

Resistives Materialfeuchte- und Temperaturmessgerät
mit Datenlogger und programmierbaren Benutzerkennlinien

ab Version 2.1

Betriebsanleitung

GMH 3851



GMH 38 Series
Materialfeuchte / material moisture



MPA zertifiziert
zugelassen für den Holz-Leimbau
nach DIN1052-1

Zum späteren Gebrauch aufbewahren



WEEE-Reg.-Nr. DE 93889386

Inhalt

1	ALLGEMEINER HINWEIS	3
2	BESTIMMUNGSGEMÄßE VERWENDUNG	3
2.1	SICHERHEITSSYMBOL UND SYMBOLE	3
2.2	SICHERHEITSHINWEISE.....	3
3	PRODUKTBESCHREIBUNG	4
3.1	LIEFERUMFANG	4
3.2	BETRIEBS- UND WARTUNGSHINWEISE	4
3.3	BETRIEBSBEREITSCHAFT	4
3.4	ANSCHLÜSSE	5
3.5	ANZEIGEELEMENTE	5
3.6	BEDIENELEMENTE	5
4	KONFIGURIEREN DES GERÄTES	6
5	ALLGEMEINES ZUR PRÄZISIONS-MATERIALFEUCHTEMESSUNG	7
5.1	MATERIALFEUCHTE <i>U</i> UND WASSERGEHALT <i>W</i>	7
5.2	BESONDERHEITEN DES GERÄTES	7
5.3	AUTO-HOLD FUNKTION	7
5.4	AUTOMATISCHE TEMPERATURKOMPENSATION ('ATC')	7
5.5	MESSEN IN HOLZ: MESSUNG MIT ZWEI MESSNADELN.....	8
5.6	BRENNHOLZMESSUNG	8
5.6.1	<i>Voreinstellung</i>	8
5.6.2	<i>Probennahme</i>	8
5.6.3	<i>Messung</i>	9
5.7	MESSEN VON ANDEREN MATERIALIEN	10
5.7.1	<i>'Harte' Materialien (Beton u. ä.): Messung mit Bürstensonnen (GBSL91 oder GBSK91)</i>	10
5.7.2	<i>'Weiche' Materialien (Styropor u. ä.): Messung mit Messnadeln oder Messstäben (GMS 300/91)</i>	10
5.7.3	<i>Messen von Schüttgütern und Ballen, andere Sondermessungen</i>	10
5.8	MESSUNG VON MATERIALIEN, FÜR DIE KEINE KENNLINIEN ABGESPEICHERT SIND	10
6	HINWEISE ZU SONDERFUNKTIONEN	11
6.1	FEUCHTE-BEWERTUNG ('WET = NASS' - 'MEDIUM' - 'DRY = TROCKEN')	11
6.2	EINSCHRÄNKUNG DER MATERIALAUSWAHL ('SORT').....	11
6.3	FREI PROGRAMMIERBARE ANWENDERKENNLINIEN.....	11
7	BEDIENUNG DER LOGGERFUNKTION	12
7.1	„FUNC-STOR“: EINZELWERTE SPEICHERN	12
7.2	„FUNC-CYCL“: AUTOMATISCHE AUFZEICHNUNG MIT EINSTELLBARER LOGGER-ZYKLUSZEIT	13
8	GERÄTEAUSGANG	14
8.1	SCHNITTSTELLE – EINSTELLUNG DER BASISADRESSE ('ADR.').....	14
8.2	ANALOGAUSGANG – SKALIERUNG MIT DAC.0 UND DAC.1.....	14
9	VERWENDUNG FÜR DEN HOLZ-LEIMBAU NACH DIN 1052-1 (MPA ZERTIFIZIERT)	14
10	FEHLER- UND SYSTEMMELDUNGEN	15
11	ÜBERPRÜFUNG DER GENAUIGKEIT / JUSTAGESERVICE	15
12	HINWEISE ZUR MESSGENAUIGKEIT	15
13	TECHNISCHE DATEN	16
14	ENTSORGUNG	16
15	ANHANG A: HOLZSORTEN	17
ANHANG B: WEITERE MATERIALIEN		22
15.1	MESSUNG VON BAUMATERIALIEN.....	22
15.2	MESSUNG VON LANDWIRTSCHAFTLICHEN SCHÜTTGÜTERN	22
15.3	ABSCHÄTZUNG WEITERER MATERIALIEN	22

1 Allgemeiner Hinweis

Lesen Sie dieses Dokument aufmerksam durch und machen Sie sich mit der Bedienung des Gerätes vertraut, bevor Sie es einsetzen. Bewahren Sie dieses Dokument griffbereit auf, um im Zweifelsfalle nachschlagen zu können.

2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät ist für die Messung von Materialfeuchte und Temperatur geeignet. Die Messung geschieht unter Verwendung von geeigneten Elektroden und Kabeln. Der Elektrodenanschluss erfolgt über eine BNC- bzw. Thermoelementbuchse.

Die Sicherheitshinweise dieser Bedienungsanleitung müssen beachtet werden (siehe unten). Das Gerät darf nur unter den Bedingungen und für die Zwecke eingesetzt werden, für die es konstruiert wurde. Das Gerät muss pfleglich behandelt und gemäß den technischen Daten eingesetzt werden (nicht werfen, aufschlagen, etc.). Vor Verschmutzung schützen.

2.1 Sicherheitszeichen und Symbole

Warnhinweise sind in diesem Dokument wie unter Tabelle 1 beschrieben gekennzeichnet:





 GEFAHR	Warnung! Symbol warnt vor unmittelbar drohender Gefahr, Tod, schwerer Körperverletzungen bzw. schwere Sachschäden bei Nichtbeachtung.
	Achtung! Symbol warnt vor möglichen Gefahren oder schädlichen Situationen, die bei Nichtbeachtung Schäden am Gerät bzw. an der Umwelt hervorrufen.
	Hinweis! Symbol weist auf Vorgänge hin, die bei Nichtbeachtung einen indirekten Einfluss auf den Betrieb haben oder eine nicht vorhergesehene Reaktion auslösen können.

Tabelle 1

2.2 Sicherheitshinweise


Dieses Gerät ist gemäß den Sicherheitsbestimmungen für elektronische Messgeräte gebaut und geprüft. Die einwandfreie Funktion und Betriebssicherheit des Gerätes kann nur gewährleistet werden, wenn bei der Benutzung die allgemein üblichen Sicherheitsvorkehrungen sowie die gerätespezifischen Sicherheitshinweise dieser Bedienungsanleitung beachtet werden.

- Funktion und Betriebssicherheit des Gerätes können nur unter den klimatischen Verhältnissen, die im Kapitel "Technische Daten" spezifiziert sind, eingehalten werden.

Wird das Gerät von einer kalten in eine warme Umgebung transportiert kann durch Kondensatbildung eine Störung der Gerätefunktion eintreten. In diesem Fall muss die Angleichung der Gerätetemperatur an die Raumtemperatur vor einer Inbetriebnahme abgewartet werden.
- 
GEFAHR

Wenn anzunehmen ist, dass das Gerät nicht mehr gefahrlos betrieben werden kann, so ist es außer Betrieb zu setzen und vor einer weiteren Inbetriebnahme durch Kennzeichnung zu sichern. Die Sicherheit des Benutzers kann durch das Gerät beeinträchtigt sein, wenn es z.B.

 - sichtbare Schäden aufweist.
 - nicht mehr wie vorgeschrieben arbeitet.
 - längere Zeit unter ungeeigneten Bedingungen gelagert wurde.

Im Zweifelsfall Gerät zur Reparatur oder Wartung an Hersteller schicken.
- 
GEFAHR

Dieses Gerät ist nicht für Sicherheitsanwendungen, Not-Aus Vorrichtungen oder Anwendungen bei denen eine Fehlfunktion Verletzungen und materiellen Schaden hervorrufen könnte, geeignet. Wird dieser Hinweis nicht beachtet, könnten schwere gesundheitliche und materielle Schäden auftreten.

3 Produktbeschreibung

3.1 Lieferumfang

GMH 3851

9V Batterie Type IEC 6F22

Betriebsanleitung

3.2 Betriebs- und Wartungshinweise

1. Batteriewechsel:

Wird in der unteren Anzeige 'bAt' angezeigt, so sind die Batterien verbraucht und müssen erneuert werden. Die Gerätefunktion ist jedoch noch für eine gewisse Zeit gewährleistet.

Wird in der oberen Anzeige 'bAt' angezeigt, so reicht die Batteriespannung für den Gerätebetrieb nicht mehr aus, die Batterie ist nun ganz verbraucht.

2. Bei Lagerung des Gerätes über 50°C muss die Batterie entnommen werden.



Wird das Gerät längere Zeit nicht benutzt, sollte die Batterie herausgenommen werden! Auslaufgefahr!

3. Gerät und Sensoren/Elektroden müssen pfleglich behandelt werden und gemäß den technischen Daten eingesetzt werden (nicht werfen, aufschlagen, etc.). Stecker und Buchsen sind vor Verschmutzung zu schützen.

4. Netzgerätebetrieb



Beim Anschluss eines Netzgerätes muss dessen Spannung zwischen 10.5 und 12 V DC liegen. Keine Überspannungen anlegen! Einfache Netzgeräte können eine zu hohe Leerlaufspannung haben. Dies kann zu einer Fehlfunktion bzw. Zerstörung des Gerätes führen! Wir empfehlen daher unser Netzgerät GNG10/3000 zu verwenden.

Vor dem Verbinden des Netzgerätes mit dem Stromversorgungsnetz ist sicherzustellen, dass die am Netzgerät angegebene Betriebsspannung mit der Netzspannung übereinstimmt.

5. Kabelbruch oder kein angeschlossenes / zu trockenes / stark isolierendes Material:



**Es können trotzdem entsprechende %-Werte angezeigt werden
- diese stellen jedoch kein gültiges Messergebnis dar!**

3.3 Betriebsbereitschaft

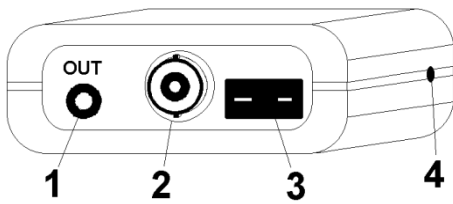
Nach dem Einschalten führt das Gerät eine Eigendiagnose durch (ca. 5 sek).

Während dieser Zeit werden alle Anzeige-Segmente angezeigt.

Nach dem Ende der Eigendiagnose wechselt das Messgerät in den Messmodus.

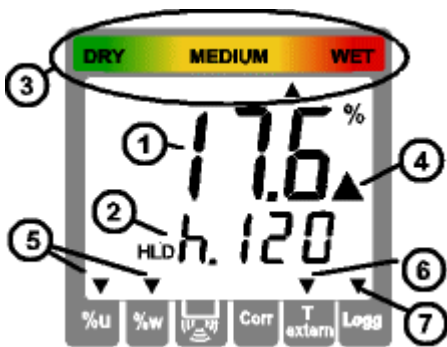
Das Gerät ist nun bereit zur Messung.

3.4 Anschlüsse



1. **Geräteausgang:** Betrieb als Schnittstelle: Anschluss für galv. getrennten Schnittstellenadapter (Zubehör: GRS 3100, USB3100)
Betrieb als Analogausgang: Anschluss über entspr. Analogkabel
Achtung: Die jeweilige Betriebsart muss konfiguriert werden (siehe 2.7) und beeinflusst die Batterielebensdauer!
2. **Sensoranschluss BNC**
3. **Temperaturfühler-Buchse:** Thermoelement Typ K (NiCr-Ni) für Temperaturkompensation über externen Fühler
4. Die **Netzbuchse** befindet sich auf der linken Seite

3.5 Anzeigeelemente



- 1 = **Hauptanzeige:** Anzeige der aktuellen Materialfeuchte [Gewichtsprozent]
HLD: der Messwert ist ‚eingefroren‘ (Taste 6)
- 2 = **Nebenanzeige:** Anzeige des gewählten Materials (bzw. auf Knopfdruck 3: Temperatur)
Blinkende Anzeige: Anzeigewert außerhalb spezifiziertem Messbereich (Holz: 8..40%u)
- Sonderanzeige-Elemente:**
- 3 = **Feuchtebewertung** Bewertung des Materialzustandes: über die oberen Pfeile: DRY= trocken, WET = nass
- 4 = **Warndreieck:** signalisiert schwache Batterie
- 5 = **“%u” oder “%w”** Zeigt Einheit der Feuchtemessung an: Materialfeuchte u oder Wassergehalt w
- 6 = **T extern - Pfeil** Erscheint, wenn externer Temperaturfühler angesteckt ist und automatische. Temperaturkompensation aktiv ist
- 7 = **Logg - Pfeil** Erscheint falls Loggerfunktion gewählt wurde blinkt bei laufendem zyklischen Logger

Die restlichen Pfeile haben in dieser Gerätevariante keine Funktion

3.6 Bedienelemente



- Taste 1: Ein-/Ausschalter**
- Taste 4: Set/Menü**
2 sek. drücken (Menü): Aufruf der Konfiguration
- Taste 2, 5: bei der Messung: Materialauswahl**
Siehe auch: 6.2 Einschränkung der Materialauswahl ('Sort')
Liste der einstellbaren Materialien:

Anhang A: Holzsorten;

Anhang B: Weitere Materialien

Bei manueller Temperaturkompensation:

In der Temperaturanzeige (Aufruf über Taste ‚Temp‘):
Eingabe der Temperatur

bei der Konfiguration:

Eingabe von Werten, bzw. Verändern von
Einstellungen

- Taste 6: Store/↵**
- Messung:
 - bei Auto-Hold off: Halten des aktuellen Messwertes ('HLD' im Display)
 - bei Auto-Hold on: Start einer neuen Messung. Diese ist fertig, wenn 'HLD' in Display erscheint (siehe Kapitel 5.3 Auto-Hold Funktion)
 - Bzw. Aufruf der Loggerfunktionen (siehe Kapitel 7)
 - Set/Menü oder Temperatureingabe: Bestätigung der Eingabe, Rückkehr zur Messung

Taste 3: Während der Messung: kurze Anzeige der Temperatur bzw. Wechsel zur Temperatureingabe

4 Konfigurieren des Gerätes

i Einige Menüpunkte sind abhängig von der aktuellen Geräteeinstellung zugänglich (z.B. sind einige gesperrt wenn Logger Daten enthält). Beachten Sie die Hinweise bei den einzelnen Menüpunkten.

Zum Konfigurieren 2 Sekunden lang **Menü** (Taste 4) drücken, dadurch wird das Menü (Hauptanzeige „SEt“) aufgerufen. Mit **Menü** (Taste 4) wählen Sie den gewünschten Menüpunkt, mit **↵** (Taste 3) können Sie zu den zugehörigen Parametern springen, die Sie dann verändern können (Auswahl der Parameter mit **↵**).

Die Einstellung der Parameter erfolgt mit den Tasten **↑** (Taste 2) oder **↓** (Taste 5). Erneutes Drücken von **Menü** wechselt zurück zum Hauptmenü und speichert die Einstellungen. Mit **↵** (Taste 6) wird die Konfiguration beendet.

Menü	Parameter	Werte	Bedeutung		
Taste Menü	Taste ↵	Taste ↑ oder ↓			siehe
Set Sort	Set Sort: Einschränkung der Materialauswahl				
SEt Sort	Sort	off:	Freie Materialauswahl über die Tasten 2 und 5	*	6.2
		1...8:	Materialwahl zwischen 1 bis 8 vorwählbaren Materialien (s.u.)		
	Sor.1 ... Sor.8		Vorwählbare Materialien (nicht bei Sort = off, s.o.) Über die Tasten 2 und 5 gewünschtes Material auswählen, das beim Messen zur Auswahl stehen soll	*	6.2
Set Conf	Set Configuration: Allgemeine Einstellungen				
SEt Conf	Unit	% Pfeil auf „%u“:	Feuchteanzeige = Materialfeuchte in [% u]	*	
		Pfeil auf „%w“:	Feuchteanzeige = Wassergehalt in [% w]		
	Unit	°C:	Alle Temperaturangaben in Grad Celsius		
		°F:	Alle Temperaturangaben in Grad Fahrenheit		
	Atc	off:	Atc aus: Temperatureingabe für Kompensation über Tasten	*	5.4
		on:	Atc ein: Temperaturkompensation über intern gemessene Temperatur oder externen Fühler	*	
	Auto	off:	Auto-HLD aus: Es wird kontinuierlich gemessen	*	5.3
		on:	Auto-HLD ein: Sobald eine stabile Messung anliegt, wird diese mit HLD eingefroren. Eine neue Messung wird mit der Store-Taste gestartet. Wenn der Logger eingeschaltet ist („Func CYCL“, „Func Stor“): Gerät verhält sich wie bei Auto-HLD aus		
	3-Plt	off:	Mittelwertbildung deaktiviert		5.6
		on:	Mittelwertbildung aktiviert: Mittelwertbildung aus 3 aufeinanderfolgenden Messwerten		
P.off	1...120	Auto Power-Off (Abschaltverzögerung) in Minuten. Wird keine Taste gedrückt und findet kein Datenverkehr über die Schnittstelle statt, so schaltet sich das Gerät nach Ablauf dieser Zeit automatisch ab			
	off	automatische Abschaltung deaktiviert (Dauerbetrieb)			
Out	off:	Keine Ausgabefunktion, niedrigster Stromverbrauch		8	
	SEr:	Geräteausgang ist serielle Schnittstelle			
	dAC:	Geräteausgang ist Analogausgang			
Adr.	01,11..91	Basisadresse des Gerätes für Schnittstellenkommunikation.		8.1	
dARC.0	0.0...100.0%	Eingabe der Materialfeuchte bei welcher der Analogausgang 0V ausgegeben soll, z.B. bei 0,0%		0	
	dARC.1	0.0...100.0%	Eingabe der Materialfeuchte bei welcher der Analogausgang 1V ausgegeben soll, z.B. bei 100,0%	0	
Set Logg	Set Logger: Einstellung der Loggerfunktion				
SEt Logg	Func	CYCL	Cyclic : Loggerfunktion zyklischer Logger	*	7
		Stor	Store : Loggerfunktion Einzelwertlogger		
		off	keine Loggerfunktion		
	CYCL	0:30... 60:00	Zykluszeit in [Minuten: Sekunden] bei zyklischem Logger	*	7.2
Set CLOC	Set Clock: Einstellen der Echtzeituhr				
SEt CLOC	CLOC	HH:MM	Clock : Einstellen der Uhrzeit	Stunde:Minuten	
	YEAR	YYYY	Year : Einstellen der Jahreszahl		
	DATE	TT.MM	Date : Einstellen des Datums	Tag.Monat	

i Werden die Tasten ‚Set‘ und ‚Store‘ gemeinsam länger als 2 Sekunden gedrückt, werden die Werkseinstellungen wiederhergestellt

(*) Sind Daten im Loggerspeicher, können Parameter die mit (*) gekennzeichnet sind nicht aufgerufen werden. Sollen diese verändert werden, müssen zunächst die Daten gelöscht werden!

Befinden sich Daten im Einzelwertlogger (Logger: ‚Func Stor‘) wird als erstes Menü ‚rEAd Logg‘ angezeigt: siehe dazu auch Kapitel 7.1

5 Allgemeines zur Präzisions-Materialfeuchtemessung

5.1 Materialfeuchte u und Wassergehalt w

Je nach Anwendungsfall wird entweder die Materialfeuchte u benötigt oder der Wassergehalt w. Bei Schreibern, Zimmerern u.ä. wird die Materialfeuchte u verwendet (bezogen auf Trockenmasse/Darrprobe)

Bei der Bewertung von Brennstoffen (Kaminholz, Hackschnitzel u.ä.) wird überwiegend der Wassergehalt w verwendet

Das Gerät kann auf beide Werte eingestellt werden, siehe Kapitel „Konfiguration“.

Materialfeuchte u (bezogen auf die Trockenmasse, Pfeil links unten zeigt auf u)

Die Einheit ist %.(manchmal verwendet: % atro)

$$\text{Materialfeuchte } u[\%] = (\text{Masse}_{\text{nass}} - \text{Masse}_{\text{trocken}}) / \text{Masse}_{\text{trocken}} * 100$$

Oder anders dargestellt: $\text{Materialfeuchte } u[\%] = \text{Masse}_{\text{Wasser}} / \text{Masse}_{\text{trocken}} * 100$

Masse_{nass}: Masse der Materialprobe (= Gesamtgewicht Masse_{Wasser} + Masse_{trocken})

Masse_{Wasser}: Masse des in der Materialprobe enthaltenen Wassers

Masse_{trocken}: Masse der Materialprobe nach der Darrprobe (Wasser wurde verdampft)

Beispiel: 1kg nasses Holz, das 500g Wasser enthält, hat eine Materialfeuchte u von 100%

Wassergehalt w (= Materialfeuchte bezogen auf nasse Gesamtmasse, Pfeil links unten zeigt auf w)

Die Einheit ist ebenfalls %.

$$\text{Wassergehalt}[\%] = (\text{Masse}_{\text{nass}} - \text{Masse}_{\text{trocken}}) / \text{Masse}_{\text{nass}} * 100$$

Oder: $\text{Wassergehalt} [\%] = \text{Masse}_{\text{Wasser}} / \text{Masse}_{\text{nass}} * 100$

Beispiel: 1kg nasses Holz, das 500g Wasser enthält, hat einen Wassergehalt w von 50%

5.2 Besonderheiten des Gerätes

466 Holz- und 28 Baustoffkennlinien sind direkt im Gerät abgespeichert:

Damit können weit genauere Messungen durchgeführt werden als mit herkömmlichen Geräten mit Holzgruppen-Auswahl. Auch die Verwendung umständlicher Umrechnungstabellen für Baustoffe wird dadurch hinfällig!

Beispiel: Herkömmliche Holzfeuchte-Messgeräte führen die Holzsorten Eiche und Fichte in derselben Gruppe, tatsächlich beträgt die Differenz der Kennlinien bis über 3%! (Grundlage für diese Aussage sind aufwendige statistische Erfassungen, Messbereich 7-25%) Dieser systematische Messfehler entfällt bei der GMH38xx Gerätefamilie gänzlich. Durch individuelle Materialkennlinien lässt sich die bestmögliche Genauigkeit erreichen.

extrem weiter Messbereich: 0-100% Materialfeuchte in Holz, kennlinienabhängig.

Bewertung der Feuchte: Zusätzlich zum Messwert wird gleichzeitig eine individuelle Feuchtebewertung mit angezeigt.

5.3 Auto-Hold Funktion

Vor allem beim Messen von trockenem Holz können elektrostatische Aufladungen und ähnliche Störungen den Messwert schwanken lassen. Ist die Auto-Hold Funktion über das Menü aktiviert, ermittelt das Gerät vollautomatisch einen präzisen Messwert. Dabei kann das Gerät auch abgestellt werden, um Störungen durch Aufladungen durch Kleidung etc. zu vermeiden. Sobald der Wert ermittelt ist wechselt die Anzeige auf ‚HLD‘: Der Wert wird solange eingefroren, bis durch Drücken der Taste 6 (Store) eine neue Messung ausgelöst wird.

i Wenn der Logger eingeschaltet ist (‚Func CYCL‘ oder ‚Func Stor‘), kann die Auto- Holdfunktion nicht verwendet werden. Das Gerät verhält sich in diesem Falle wie bei ‚Auto-HLD aus‘.

5.4 Automatische Temperaturkompensation ('Atc')

Bei der Holzfeuchte-Messung ist eine genaue Temperaturkompensation für die Genauigkeit der Messung sehr wichtig. Die Geräte verfügen deshalb über einen hochwertigen Typ K-Thermoelementeingang. Damit sind Oberflächen-Temperatursensoren verwendbar - Der Zeitaufwand der Messung wird gegenüber herkömmlichen Temperatursensoren deutlich verringert. Maßgeblich ist die Temperatur des Materials, nicht die Umgebungstemperatur.

Je nach ausgewähltem Material benutzt das Gerät automatisch die zugehörige Temperaturkompensation.

Die Temperatur wird kurz angezeigt, wenn die Temp-Taste gedrückt wird.

Der verwendete Temperaturwert dafür ist:

Menü		Verwendeter Temperaturwert für Kompensation	Zus. Anzeige
Atc on	Temperaturfühler angesteckt	Temperaturmessung des angesteckten Fühlers	Pfeil 'T extern'
	Kein Temperaturfühler angesteckt	Temperaturmessung des geräteinternen Sensors	
Atc off	Unabhängig vom Temperaturfühler	Manuelle Temperatureingabe: Temp- Taste kurz drücken, dann mit ▲ (Taste 2) oder ▼ (Taste 5) Temperatur eingeben, mit 'Store'(Taste 6) bestätigen	

Tabelle 4.2: Anwendung der Temperaturkompensation



Wird ein nicht potentialfreier Fühler verwendet muss darauf geachtet werden, dass er nicht in der Nähe der ungeschirmten Elektrode das Holz oder die Elektroden berührt. Wir empfehlen den potentialfreien GTF38 (in den Messkoffer-Sets SET38HF und SET38BF bereits enthalten).

5.5 Messen in Holz: Messung mit zwei Messnadeln

In der Regel wird Holz mit Messnadeln gemessen. Verwendete Elektroden: Schlagelektrode GSE91 oder GSG91, Hohlhammerlektrode GHE91. Zum Messen in Holz die Messnadeln quer zur Maserung einschlagen, so dass ein guter Kontakt zwischen den Nadeln und dem Holz entsteht (Messung längs der Maserung ist minimal unterschiedlich).



Hohlhammerlektrode GHE91 mit Temperaturfühler GTF38

Richtige Holzsorte einstellen (siehe

Anhang A: Holzsorten).

Sicherstellen, dass die **richtige Temperatur** gemessen wird (siehe auch Kapitel 5.4).

Tipp: Der spezielle GTF38 Temperaturfühler kann direkt in ein Loch gesteckt werden, das vorher mit der Elektrode eingeschlagen wurde. (siehe Abbildung).

Jetzt Messwert ablesen, bzw. wenn die Auto-Hold Funktion aktiviert wurde, mit **Store/** (Taste 6) eine neue Messung starten. Bei trockenem Holz (<15%) werden die gemessenen Widerstände extrem hoch, die Messung braucht länger bis sie den endgültigen Wert erreicht hat. U.a. statische Aufladungen können die Messung hier vorübergehend verfälschen. Vermeiden Sie deshalb statische Aufladungen, und warten sie ausreichend lange, bis ein stabiler Messwert angezeigt wird (nicht stabil: „%“ blinkt) oder verwenden Sie die Auto-Hold Funktion (siehe Kapitel 5.3 Auto-Hold Funktion).

Genaueste Messungen können in einem Bereich von **6 bis 30%** durchgeführt werden.

Außerhalb dieses Bereiches nimmt die erreichbare Messgenauigkeit ab, das Gerät liefert aber für den Praktiker immer noch ausreichend genaue Vergleichswerte.

Gemessen wird zwischen den untereinander isolierten Messnadeln. Voraussetzungen für eine genaue Messung:

- richtige Messstelle wählen: die Stelle sollte frei von Unregelmäßigkeiten wie Harzgallen, Ästen, Rissen usw. sein.
- richtige Messtiefe wählen: Empfehlung: bei Schnittholz die Nadeln bis zu 1/3 der Materialstärke eingeschlagen.
- mehrere Messungen durchführen: je mehr Messungen gemittelt werden, desto genauer das Ergebnis
- Temperaturkompensation beachten: wird mit externen Temperaturfühler gemessen (Atc on), sollte dieser die Temperatur der Messstelle aufnehmen. Ohne Temperaturfühler: Temperatur des Gerätes an die Holztemperatur angleichen lassen (Atc on) oder die genaue Temperatur am Gerät eingeben (Atc off).

Häufige Fehlerquellen:

- Vorsicht bei Ofen-getrockneten Holz: Die Feuchteverteilung kann ungleichmäßig sein, oftmals ist im Kern mehr Feuchte als am Rand
- Oberflächenfeuchte: Wurde Holz im Freien gelagert und beispielsweise angeregt, kann das Holz am Rand wesentlich feuchter als im Kern sein.
- Holzschutzmittel und andere Behandlungen können die Messung verfälschen
- Verschmutzungen an Steckverbindungen und um die Nadeln herum können besonders bei trockenem Holz Fehlmessungen hervorrufen

5.6 Brennholzmessung

Für die Brennholzmessung steht eine Mittelungsfunktion zur Verfügung. Diese bildet den Mittelwert aus 3 Messungen. Zusammen mit der im Folgenden beschriebenen Vorgehensweise ist eine Professionelle und aussagekräftige Scheitholzmessung möglich.

5.6.1 Voreinstellung

Auto Hold on: Automatische Messwertermittlung aktiv

3-Pt on: Mittelwertbildung aus 3 Messungen aktiviert

Gängige Brennholzsorten können über das „Sort“-Menü voreingestellt werden, z.Bsp:

Sor.1	h.460	Fichte	
Sor.2	h.206	Kiefer	
Sor.3	h.86	Buche	
Sor.4	h.60	Birke	
Sor.5	h.401	Gruppe Hartholz	Buche Birke Eiche Esche
Sor.6	h.402	Gruppe Weichholz	Kiefer Fichte Tanne
Sor.7	h.461	Weichholz Hackschnitzel mit Stechfühler GSF 50 oder GSF 50TF	
Sor.8	.rEF	interne Referenzkennlinie (u.A. zum Überprüfen der Gerätegenauigkeit)	

Siehe dazu Konfigurieren des Gerätes

Vor der Messung muss die entsprechende Materialauswahl getroffen werden

5.6.2 Probennahme

- Auswahl geeigneter Scheitel aus dem Stapel:
Um eine Beurteilung eines Holzstapels durchführen zu könne sollten mehrere Scheite aus unterschiedlichen Positionen verwendet werden (je nach Lagerort: oben/unten/Wetterseite)
Die Scheite sollten möglichst frei von Fehlstellen wie Ästen, Harzeinschlüssen, Spalten und Rissen sein.
- Scheitgröße
die zu vermessenden Scheite sollten eine Größe von mindestens 10 cm Kantenlänge, und eine Scheitlänge von mindestens 25 cm aufweisen.

5.6.3 Messung

Scheit spalten:

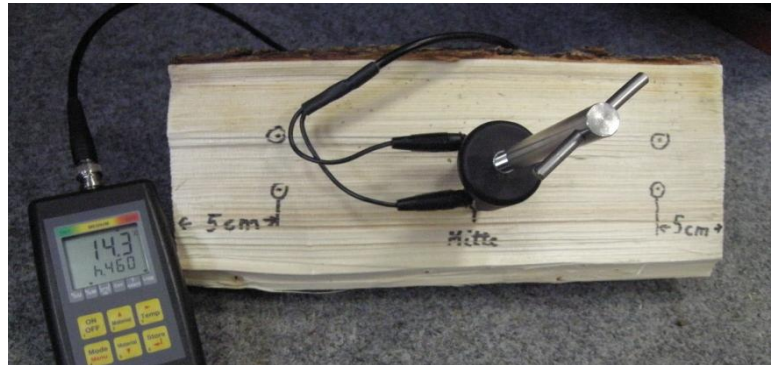
Zum Spalten am besten ein Axt verwenden. Schnell drehende Maschinen erzeugen Wärme, die die Messungen verfälschen können.

Kerntemperaturmessung im Scheit vorbereiten:





Schlagelektrode einschlagen, wieder entfernen, Temperaturfühler in entstandenes Loch stecken

Drei Messwerte werden auf der frisch gespaltenen Fläche ermittelt,

Die Messpunkte sollten ca. 5cm vom Scheitrand und Mittig liegen. Die Stahlstifte sind ausreichend tief einzutreiben.
(> 5 mm) und quer zur Faserrichtung.



Messung durchführen:

Schritt	Aktion	Beschreibung	Geräteanzeige
Messpunkt 1	Nadeln einschlagen		
Messung starten	 drücken:	Messwert 1 wird automatisch ermittelt:	PE.10
Messwert stabil:		Gerät ist bereit für die nächste Wertermittlung	PE.1
Messpunkt 2	Nadeln einschlagen		
Messung starten	 drücken:	Messwert 2 wird automatisch ermittelt	PE.20
Messwert stabil:		Gerät ist bereit für die nächste Wertermittlung	PE.2
Messpunkt 3	Nadeln einschlagen		
Messung starten	 drücken:	Messwert 3 wird automatisch ermittelt	PE.30
Messwert stabil:		Mittelwert aus den 3 Messungen wird angezeigt	15.8% z.B. ▾ HLD h.460
Rückkehr zur normalen Messung	 drücken:		

5.7 Messen von anderen Materialien

5.7.1 'Harte' Materialien (Beton u. ä.): Messung mit Bürstensonden (GBSL91 oder GBSK91)



Zwei Löcher mit $\varnothing 6\text{mm}$ (GBSK91) bzw. $\varnothing 8\text{mm}$ (GBSL91) im Abstand von 8-10 cm in das zu messende Material bohren. Keinen stumpfen Bohrer verwenden: durch die entstehende Hitze verdampft Feuchtigkeit, das Messergebnis wird verfälscht.

10min warten, Bohrloch durch Ausblasen von Staub befreien. Leitpaste auf Bürstensonden auftragen, in die Löcher stecken.

Richtiges Material einstellen (siehe Anhang B: Weitere Materialien), Messwert ablesen.

Werden Löcher mehrmals verwendet, ist zu beachten, dass die Oberfläche der Löcher mit der Zeit austrocknet, das Gerät misst einen zu kleinen Wert. Mit der Leitpaste kann dieser Effekt ausgeglichen werden: Reichlich Leitpaste zwischen Loch und Bürstenelektrode einbringen, vor der Messung die Elektroden 30min stecken lassen (bei ausgeschaltetem Gerät). Die Temperaturkompensation spielt bei Baustoffmessung keine wesentliche Rolle.

Messung mit Bürstensonden GBSL91

5.7.2 'Weiche' Materialien (Styropor u. ä.): Messung mit Messnadeln oder Messstäben (GMS 300/91)

Verwendbare Elektroden: Schlagelektrode GSE91 oder GSG91, Hohlhammerlektrode GHE91.

5.7.3 Messen von Schüttgütern und Ballen, andere Sondermessungen

Verwendbare Fühler z.B. Stechfühler GSF 40, GSF 50 (GSF 38) oder Messstäbe GMS 300/91 auf GSE91 oder GSG91.

Messung von Holzspänen, Hackschnitzel, Isolierstoffen u.ä.

Sowohl bei der Verwendung von Stechfühler als auch von Messstäben ist beim Eindringen darauf zu achten, dass pendelnde Bewegungen vermieden werden. Ansonsten entstehen zwischen Messfühler und Messgut Hohlräume, welche die Messung verfälschen können. Das Material sollte ausreichend verdichtet sein. Im Zweifelsfall Messung mehrmals wiederholen: Der Mittelwert aus drei Werten. Besonders beim Stechfühler darauf achten, dass der Kunststoff - Isolator unmittelbar nach der Messspitze frei von Verunreinigungen ist. Bitte beachten Sie hierzu auch die ausführliche Anleitung von GSF 40 oder GSF 50.

Messungen von Stroh und Heuballen: Immer von der flachen Ballenseite, nicht von der runden Außenfläche einstechen, der Fühler kann dabei wesentlich leichter eindringen, besonders bei Verwendung von GSF 50 (GSF 38).

5.8 Messung von Materialien, für die keine Kennlinien abgespeichert sind

Falls Umrechnungstabellen für die universellen Materialgruppen „h.A“, „h.b“, „h.c“ und „h.d“ (entspricht beispielsweise A, B, C und D des GHH91) vorhanden sind, bitte die entsprechende Gruppe auswählen.

Achtung: Die Anzeige der Bewertung bei diesen Materialgruppen gilt nur für Holz!

Bei der Anwendung der Temperaturkompensation am besten Folgendes beachten:

Bei Holz sollte immer mit automatischer Temperaturkompensation gemessen werden (Atc on), bei allen anderen Materialien: automatische Temperaturkompensation ausschalten (Atc off), manuelle Temperatur auf 20°C stellen.

Zusätzlich bei GMH 3851: Es können zusätzlich bis zu 4 Anwender-Kennlinien abgespeichert werden. Dazu müssen entsprechende Referenzmessungen für das jeweilige Material durchgeführt werden, von denen die exakte Materialfeuchte beispielsweise mit der Darrprobe oder mit dem CM-Verfahren bestimmt wird. Die Ergebnisse werden mit Hilfe der GMHKonfig-Software im Gerät gespeichert und stehen damit direkt im Gerät zur Verfügung.

6 Hinweise zu Sonderfunktionen

6.1 Feuchte-Bewertung ('WET = nass' - 'MEDIUM' - 'DRY = trocken')

Zusätzlich zum Messwert wird gleichzeitig eine Feuchtebewertung mit angezeigt. Die Anzeige ist als Richtwert zu sehen, die endgültige Beurteilung hängt u.a. auch vom Anwendungsgebiet des Materials ab.
Beispiel:

Zementestrich ZE, ZFE ohne Zusatz:

Belegereife ohne Fußbodenheizung bei 2,3 %, mit Fußbodenheizung: 1,5 %

Anhydrit Estrich AE, AFE:

Belegereife ohne Fußbodenheizung bei 0,5 %, mit Fußbodenheizung: 0,3 %

Auch Brennholz kann bereits brauchbar sein, obwohl das Gerät noch ‚wet‘ (=nass) signalisiert.

Die einschlägigen Vorschriften und Normen müssen beachtet werden!

Die Erfahrung eines Handwerkers oder Sachverständigen kann das Gerät nur ergänzen, nicht ersetzen!

6.2 Einschränkung der Materialauswahl ('Sort')

Für ein effektiveres Arbeiten mit dem Gerät kann im Menü eine Vorauswahl der zu messenden Materialien (max. 8) getroffen werden. Werden beispielsweise immer nur 4 unterschiedliche Materialien gemessen, wird das Menü Sort auf 4 eingestellt, die folgenden Menüpunkte Sor.1, Sor.2, Sor.3 und Sor.4 werden auf die entsprechenden Materialien eingestellt. (siehe Kapitel 4: Konfigurieren des Gerätes)

Wird das Menü beendet stehen über die Tasten auf und ab nur noch die 4 Materialien zur Auswahl, ein Wechsel beim Messen kann dadurch sehr komfortabel erfolgen.

Wird Sort auf off gestellt, stehen in der Messebene wieder alle Materialien zur Verfügung.

Sor.1 bis Sor.4 bleiben aber nach wie vor im ‚Hintergrund‘ erhalten, sobald das Menü Sort wieder auf 4 eingestellt wird, ist die eingeschränkte Materialauswahl wieder hergestellt.

Soll generell immer nur ein Material gemessen werden: Wird das Menü Sort auf 1 eingestellt, steht in der Messebene nur ein Material zur Verfügung, es kann dort nicht verändert werden. Eine Fehlbedienung wird damit ausgeschlossen.

6.3 Frei programmierbare Anwenderkennlinien

Im Gerät sind vier frei programmierbare Anwenderkennlinien integriert.

Mit diesen können neben den sonstigen Materialkennlinien auch andere Kurven verwendet werden. Die Anwender-Kennlinien können mit der Konfigurationssoftware GMHKONFIG gelesen und geschrieben werden. Standardmäßig sind diese Kennlinien mit der REF-Kennlinie vorbelegt. Diese Kennlinie ist die Grundlage für die Ermittlung von Anwenderkennlinien.

Jede Kennlinie besteht aus einer zwispaltigen Tabelle (Ist- Messwert REF [%] / Soll-Anzeigewert [%]) mit insgesamt 20 Wertepaaren. Der Name der Kennlinie, der in der unteren Anzeige gezeigt wird kann frei eingegeben werden. Nicht darstellbare Zeichen werden allerdings als Leerzeichen angezeigt.

Ebenso stehen zu jeder Kennlinie die Bewertungsgrenzen für die nass/trocken-Bewertung zur Verfügung.

Als Temperaturkompensation kann die Standard-HolzTemperaturkompensation oder eine lineare Temperaturkompensation gewählt werden.

Soll keine Temperaturkompensation verwendet werden: Wählen Sie die lineare Temperaturkompensation und geben Sie 0 als Kompensationsfaktor ein.

lineare Temperaturkompensation:

$$MC_{\text{kompensiert}}(T) = MC_{\text{unkompensiert}} * (1 + \text{Kompensationsfaktor} / 10000 * (T - 20^{\circ}\text{C}))$$

(MC = Materialfeuchte)

7 Bedienung der Loggerfunktion

Grundsätzlich besitzt das Gerät zwei verschiedene Loggerfunktionen:

- „**Func-Stor**“: jeweils ein Datensatz wird aufgezeichnet, wenn „Store“ (Taste 6) gedrückt wird.
 „**Func-CYCL**“: Datensätze werden automatisch im Abstand der eingestellten Zykluszeit aufgezeichnet, solange bis der Loggerspeicher gefüllt ist oder die Aufzeichnung gestoppt wird. Die Aufzeichnung wird mit 2 sek. lang „Store“ drücken gestartet.

Zur Auswertung der Daten benötigen sie die Software GSOF3050 (mind. V1.7), mit der auch die Loggerfunktion sehr einfach gestartet und eingestellt werden kann.

Bei aktivierter Loggerfunktion (Func Stor oder Func CYCL) steht die Hold bzw. die Auto-Hold Funktion nicht zur Verfügung, die Taste 6 ist für die Loggerbedienung zuständig.

7.1 „Func-Stor“: Einzelwerte speichern

Jeweils eine Messung wird aufgezeichnet, wenn „Store“ (Taste 6) gedrückt wird. Die gespeicherten Daten können in der Anzeige selbst betrachtet werden (bei Aufrufen der Konfiguration erscheint ein zusätzliches Menü: „REAd LoGG“) oder mit Hilfe der Schnittstelle in einen PC eingelesen werden.

Der Logger zeichnet die aktuelle Messung auf, unabhängig davon, ob der Wert stabil ist oder nicht.

Die Materialkennlinie kann wie bei einer normalen Messung gewechselt werden.

Speicherbare Datensätze: 99

Ein Datensatz besteht aus:

- Feuchte-Messwert zum Zeitpunkt des Speicherns
- Temperatur-Messwert zum Zeitpunkt des Speicherns
- Materialkennlinie zum Zeitpunkt des Speicherns
- Uhrzeit und Datum zum Zeitpunkt des Speicherns

Bei jedem Speichern wird kurz „St. XX“ angezeigt. XX ist dabei die Nummer des Datensatzes.

Wenn bereits Daten gespeichert wurden:

Wird Taste „Store“ 2 sek. lang gedrückt, wird die Auswahl zum Löschen des Loggerspeichers angezeigt:



Alle
Datensätze
löschen



den zuletzt
aufgezeichneten
Datensatz löschen



nichts löschen
(Vorgang abbrechen)

Die Auswahl erfolgt mit ▲ (Taste 2) bzw. ▼ (Taste 5). Mit "↵" (Taste 6) wird die Auswahl bestätigt.

Falls der Loggerspeicher voll ist, erscheint:



Einzelwerte betrachten

Im Gegensatz zur zyklischen Loggerfunktion können Einzelwerte auch direkt in der Anzeige betrachtet werden: 2 sek. lang „Set“ (Taste 4) drücken: als erstes Menü wird jetzt „rEAd LoGG“ (Logger auslesen) angeboten. Nach Drücken der Taste „▶“ (Taste 3) wird der letzte Datensatz gezeigt, das Wechseln zwischen den Daten (Feuchte, Temperatur, Kennlinie, Datum und Zeit) eines Datensatzes erfolgt durch weiteres Drücken von ▶.

Das Wechseln zu anderen Datensätzen erfolgt mit den Tasten ▲ oder ▼.

7.2 „Func-CYCL“: Automatische Aufzeichnung mit einstellbarer Logger-Zykluszeit

Die Logger-Zykluszeit ist einstellbar (siehe Konfiguration). Beispielsweise „CYCL“ = 1:00: alle 60 Sekunden wird ein Datensatz abgespeichert.

Besonderheit bei dieser Loggerfunktion: Das Gerät begibt sich zwischen den einzelnen Messungen in eine Art **Schlafzustand** (Count-Down bis zur nächsten Messung wird unten angezeigt). Sobald ein neuer Messwert ermittelt werden soll, wacht das Gerät auf und misst solange, bis ein stabiler Messwert ermittelt worden ist, speichert diesen ab und legt sich wieder schlafen. Durch diese Funktion kann bei einer frischen Zink Kohle Batterie auch ohne zusätzliches Netzteil bereits über 1 Monat lang aufgezeichnet werden. Enthält der zyklische Logger Daten (egal ob er läuft oder gestoppt ist), kann die Kennlinie nicht geändert werden.

Es wird der zuletzt abgespeicherte Messwert angezeigt, in den Logger-Pausen wird nicht gemessen!

Kann während eines Loggerzyklus kein stabiler Wert ermittelt werden, so wird eine entsprechende Meldung aufgezeichnet.

Speicherbare Datensätze: 10000

Zykluszeit: 0:30...60:00 (Minuten: Sekunden, min 1s, max 1h), einstellbar in der Konfiguration

Ein Messergebnis besteht aus: - Messwert zum Zeitpunkt des Speicherns
- Temperatur zum Zeitpunkt des Speicherns


Aufzeichnungsdauer: > 1 Monat (mit aktiver Schnittstelle: OUT = SEr)

> 3 Monate (mit ausgeschaltetem Ausgang: OUT = off)

Bei Netzbetrieb: nur durch Speicher und Zykluszeit begrenzt, max. 416 Tage

Loggeraufzeichnung starten:

Durch 2 Sekunden Drücken der Taste "Store" (Taste 6) wird die Aufzeichnung gestartet. Danach wird bei jeder Aufzeichnung kurz die Anzeige 'St.XXXX' angezeigt. XXXX steht hierbei für die Nummer des Datensatzes 1..9999.

Falls der Loggerspeicher voll ist, erscheint:  Die Aufzeichnung wird automatisch angehalten.

Loggeraufzeichnung Stoppen:

Durch kurzes Drücken von "Store" (Taste 6) kann die Aufzeichnung gestoppt werden. Es erscheint dann eine Sicherheitsabfrage:



Aufzeichnung stoppen



Die Aufzeichnung nicht stoppen

Die Auswahl erfolgt mit ▲ (Taste 2) bzw. ▼ (Taste 5). Mit "↵" (Taste 6) wird die Auswahl bestätigt.



Wird versucht ein mit zyklischer Aufzeichnung laufendes Messgerät auszuschalten, so wird automatisch nachgefragt, ob die Aufzeichnung gestoppt werden soll. Nur bei gestoppter Aufzeichnung kann das Gerät abgeschaltet werden. Die Auto-Power-Off Funktion ist bei laufender Aufzeichnung deaktiviert!

Loggeraufzeichnung löschen:

Wird die Taste "Store" (Taste 6) für 2 Sekunden gedrückt, so wird, falls Loggerdaten vorhanden sind, die Auswahl zum Löschen des Loggerspeichers angezeigt:



Alle Datensätze löschen



nichts löschen (Vorgang abbrechen)

Die Auswahl erfolgt mit ▲ (Taste 2) bzw. ▼ (Taste 5). Mit "↵" (Taste 6) wird die Auswahl bestätigt

8 Geräteausgang

Der Ausgang kann als serielle Schnittstelle (für USB 3100, GRS3100 /-3105 Schnittstellenadapter) oder als Analogausgang (0-1V) verwendet werden. Wird kein Ausgang benötigt, empfehlen wir ihn abzuschalten, dies verringert den Stromverbrauch.

8.1 Schnittstelle – Einstellung der Basisadresse ('Adr.')

Mit einem galv. getrennten Schnittstellenwandler. USB3100, GRS3100 oder GRS3105 (Zubehör) kann das Gerät an eine USB- oder RS232- Schnittstelle angeschlossen werden.

Mit dem GRS3105 können bis zu 5 Messgeräte der GMH3000-Familie gleichzeitig verbunden werden (siehe auch Bedienungsanleitung GRS3105). Hierzu ist Voraussetzung, dass alle Geräte eine unterschiedliche Basisadresse besitzen (die Basisadressen entsprechend konfigurieren- siehe Menü „Adr.“ im Kapitel 4). Die Übertragung ist durch aufwendige Sicherheitsmechanismen gegen Übertragungsfehler geschützt (CRC).

Folgende Standard - Softwarepakete stehen zur Verfügung:

- **GSOFT3050:** Bedien- und Auswertesoftware für die integrierte Loggerfunktion.
- **EBS20M / -60M:** 20-/60-Kanal-Software zum Anzeigen des Messwertes
- **GMHKonfig:** Konfigurationssoftware (kostenlos im Internet)

Zur Entwicklung eigener Software ist ein **GMH3000-Entwicklerpaket** erhältlich, dieses enthält:

- universelle Windows - Funktionsbibliothek ('GMH3000.DLL') mit Dokumentation, die von allen gängigen Programmiersprachen eingebunden werden kann, verwendbar für Windows XP™, Windows Vista™, Windows 7™
- Programmbeispiele Visual Basic 6.0™, Delphi 1.0™, Testpoint™, Labview™

**Das Messgerät besitzt 2 Kanäle: Kanal 1: Materialfeuchte in % und Basisadresse;
Kanal 2: Temperatur**

Unterstützte Schnittstellenfunktionen:

1	2	Code	Name/Funktion	1	2	Code	Name/Funktion
x	X	0	Messwert lesen	x	x	202	Anzeige Einheit lesen
x	X	3	Systemstatus lesen	x	x	204	Anzeige DP lesen
x		12	ID-Nummer lesen	x		205	Anzeige Messart Erweiterung lesen
x	X	176	Min. Messbereich lesen	x		208	Kanalzahl lesen
x	X	177	Max. Messbereich lesen	x	x	214	Steigungskorrektur lesen
x	X	178	Messbereich Einheit lesen	x	x	215	Steigungskorrektur setzen
x	X	179	Messbereich Dezimalpunkt lesen	x	x	216	Offset lesen
x	X	180	Messbereichs Messart lesen	x	x	217	Offset setzen
	x	194	Anzeige Einheit setzen	x		222	Abschaltverzögerung lesen
x	x	199	Anzeige Messart lesen	x		223	Abschaltverzögerung setzen
x	x	200	Min. Anzeigebereich lesen	x		240	Reset
x	x	201	Max. Anzeigebereich lesen	x		254	Programmkenung lesen



Messwerte und Bereichswerte werden immer in der eingestellten Anzeigeeinheit ausgegeben.

8.2 Analogausgang – Skalierung mit DAC.0 und DAC.1

Mit DAC.0 und DAC.1 kann der Analogausgang sehr einfach skaliert werden.

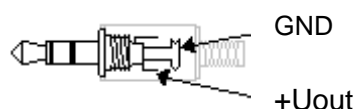
Es ist darauf zu achten, dass der Analogausgang nicht zu stark belastet wird, da sonst der Ausgangswert verfälscht werden kann. Belastungen bis ca. 10kOhm sind unbedenklich.

Überschreitet die Anzeige den mit DAC.1 eingestellten Wert, so wird 1V ausgegeben

Unterschreitet die Anzeige den mit DAC.0 eingestellten Wert, so wird 0V ausgegeben.

Im Fehlerfall (Err.1, Err.2, ----, usw.) wird am Analogausgang eine Spannung leicht über 1V ausgegeben.

Klinkenstecker-Belegung:



Der 3. Anschluss darf nicht benutzt werden!
Nur Stereo-Klinkenstecker sind zulässig!

9 Verwendung für den Holz-Leimbau nach DIN 1052-1 (MPA zertifiziert)

Das Gerät mit seiner Kennlinie h.460 (Fichte) wurde mit dem im folgenden Zubehör von der Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen MPA (Otto-Graf-Institut) in Stuttgart für den überwachungspflichtigen Holzleimbau nach DIN 1052-1 zugelassen:

- Messkabel GMK38
- Hohlhammer GHE91 (empfohlen) bzw. Schlagelektrode GSE91

10 Fehler- und Systemmeldungen

Anzeige	Bedeutung	Abhilfe
	Blinkende Kennlinienanzeige: Anzeigewert ist außerhalb des spezifizierten Messbereiches (Holz 8..40%u)	Eingeschränkte Messgenauigkeit beachten! Den Wert hier nur als Indikator verwenden!
	Batteriespannung schwach, Funktion ist nur noch kurze Zeit gewährleistet	Neue Batterie einsetzen
	Bei Netzgerätebetrieb: falsche Spannung	Netzgerät überprüfen / austauschen
	Batterie ist leer	Neue Batterie einsetzen
	Bei Netzgerätebetrieb: falsche Spannung	Netzgerät überprüfen / austauschen
Keine Anzeige bzw. wirre Zeichen	Batterie ist leer	Neue Batterie einsetzen
	Bei Netzgerätebetrieb: falsche Spannung/Polung	Netzgerät überprüfen / austauschen
	Systemfehler	Batterie und Netzgerät abklemmen, kurz warten, wieder anstecken
Gerät reagiert nicht auf Tasten	Gerät defekt	Zur Reparatur einschicken
	----	Sensorfehler: kein Material angeschlossen (Messwert zu niedrig), kein gültiges Signal
	Ladungen auf dem Fühler, Gerät entlädt diese (bspw. bei trockenem Holz)	Warten, bis sich Ladungen auf dem Fühler abgebaut haben
	Sensorbruch oder Gerät defekt	Zur Reparatur einschicken
Err.1	Messbereich ist überschritten	liegt Messwert über zulässigen Bereich? -> Messwert ist zu hoch!
	Falscher Fühler angeschlossen	Fühler überprüfen
	Sensor oder Gerät defekt	Zur Reparatur einschicken
	Nicht potentialfreier Fühler in Nähe der ungeschirmten Elektrode	Fühler isolieren oder bei der geschirmten Elektrode messen
Err.2	Messbereich ist unterschritten	liegt Messwert unter zulässigen Bereich? -> Messwert ist zu tief!
	Falscher Fühler angeschlossen	Fühler überprüfen
	Fühler, Kabel oder Gerät defekt	Zur Reparatur einschicken
Err.7	Systemfehler	Zur Reparatur einschicken

11 Überprüfung der Genauigkeit / Justageservice

Die Messgenauigkeit kann mit dem Prüfadapter GPAD 38 (Sonderzubehör) überprüft werden.

Dazu die Materialkennlinie ".rEF" auswählen, das Gerät auf Feuchteanzeige in „%u“ stellen und Prüfadapter anstecken. Das Gerät muss den für das GMH 38xx aufgedruckten Wert anzeigen. Sollte die Genauigkeit nicht mehr eingehalten werden, empfehlen wir das Gerät zur Justage an den Hersteller zu schicken.

12 Hinweise zur Messgenauigkeit

- Gefrorenes Holz kann nicht gemessen werden.
- Die Überwurfmutter der Nadeln sind mit geeigneten Mitteln (z.B. Gabelschlüssel) fest anzuziehen. Lose sitzende Hülsen beeinträchtigen die Messung

13 Technische Daten

Messung	Kanal1	Kanal2
Messprinzip	Resistive Materialfeuchtemessung nach DIN EN 13183-2: 2002 bzw. gemäß VDI 4206 Blatt 4	Temperaturmessung Thermoelement Typ K bzw. interne Temperaturmessung
Kennlinien	466 verschiedene Holzsorten 28 verschiedene Baumaterialien	nach DIN EN 60584-1: 1996, ITS90
Fühleranschluss	BNC Buchse	thermospannungsfreie Buchse für Miniatur-Flachstecker
Anzeigebereiche	0,0...100,0% Materialfeuchte (abhängig von Kennlinie) entspricht ca. 3kOhm ... 2TerraOhm	Thermoelement: -40,0... +200,0°C / -40,0... + 392,0°F int. T.-Messung: -30,0...75,0°C / -22,0...167,0°F
Spez. Messbereich	Holz: 8 ... 40% u, Holztemperatur 0 ... 40°C (kein gefrorenes Holz!)	
Auflösung	0,1% Materialfeuchte	0,1°C / 0,1°F
Bewertung	Bewertung der Materialfeuchte in 9 Stufen von WET (=nass) bis DRY (=trocken)	
Genauigkeit Gerät ohne Fühler	±1Digit (bei Nenntemperatur) Holz: ±0,2% Materialfeuchte (Abweichung zur Kennlinie, Bereich 6..40%) Bau: ±0,2% Materialfeuchte (Abw. zur Kennlinie, Bereich abh. von Kennlinie)	Typ K: ± 0,5% v.M. ± 0,3°C int. T.-Messung: ± 0,3°C (zugleich Typ K Vergleichsstelle)
Gesamtgenauigkeit	siehe „12 Hinweise zur Messgenauigkeit“	
Temperaturdrift	< 0,005% Materialfeuchte pro 1K	0,01% pro 1K
Nenntemperatur	25°C	
Arbeitsumgebung	Temperatur -25 ... +50°C (-13 .. 122°F) Relative Feuchte 0 ... 95%r.F. (nicht betauend)	
Lagertemperatur	-25 ... +70°C (-13 ... 158°F)	
Gehäuse	Abmessungen: 142 x 71 x 26 mm (L x B x D) aus schlagfestem ABS, Folientastatur, Klarsichtscheibe. Frontseitig IP65, integrierter Aufstell-/Aufhängebügel	
Gewicht	ca. 155 g	
Ausgang:	3.5mm Klinkenbuchse, 3-polig	
wahlweise serielle Schnittstelle:	über galv. getrennten Schnittstellenwandler GRS3100 o. GRS3105 bzw. USB3100 (siehe Zubehör) direkt an die RS232- bzw. USB-Schnittstelle eines PC anschließbar.	
oder Analogausgang:	0..1V, frei skalierbar (Auflösung 13bit, Genauigkeit 0,05% bei Nenntemperatur, kap. Last <1nF)	
Echtzeituhr:	integrierte Uhr mit Datum und Jahr	
Logger:	2 Funktionen: Einzelwertlogger („Func–Stor“) und stromsparender zyklischer Logger („Func–CYCL“)	
Speicherplätze:	Stor: 99; CYCL: 10000	
Zykluszeit CYCL:	0:30...60:00 (Minuten:Sekunden, min. 30s, max. 1h)	
Stromversorgung	9V-Batterie, Type IEC 6F22 (im Lieferumfang) sowie zusätzliche Netzgerätebuchse (1.9mm Innenstift-durchmesser) für externe 10,5-12V Gleichspannungsversorgung (passendes Netzgerät: GNG10/3000).	
Stromaufnahme	bei abgeschaltetem Ausgang: ca. 2,5mA bei aktivierter serieller Schnittstelle: ca. 2,7mA zyklischer Logger Messpause bei abgeschaltetem Ausgang: < 0,1mA zykl. Logger Messpause bei aktivierter serieller Schnittstelle: < 0,3mA	
Anzeige	Zwei vierstellige LCD-Anzeigen (12.4mm bzw. 7mm hoch) für Materialfeuchte, Temperatur bzw. Kennlinie, Holdfunktion etc. sowie weitere Hinweispfeile.	
Bedienelemente	Insgesamt 6 Folientaster für Ein-/Aus-Schalter, Menübedienung, Kennlinienwahl, Hold-Funktion, usw.	
Holdfunktion	Auf Tastendruck wird der aktuelle Wert gespeichert.	
Automatik-Off-Funktion	Gerät schaltet sich, wenn für die Dauer der Abschaltverzögerung keine Taste gedrückt, bzw. keine Schnittstellenkommunikation vorgenommen wurde, automatisch ab. Die Abschaltverzögerung ist frei einstellbar zwischen 1-120 min oder ganz abschaltbar.	
EMV:	Die Geräte entsprechen den wesentlichen Schutzanforderungen, die in der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit (2004/108/EG) festgelegt sind. Geprüft nach: EN61326 +A1 +A2 (Anhang B, Klasse B), zusätzlicher Fehler: < 1% FS.	

14 Entsorgung



Geben Sie leere Batterien an den dafür vorgesehenen Sammelstellen ab.
Das Gerät darf nicht über die Restmülltonne entsorgt werden. Soll das Gerät entsorgt werden, senden Sie dieses direkt an uns (ausreichend frankiert). Wir entsorgen das Gerät sachgerecht und umweltschonend.

15 Anhang A: Holzsorten

Zu messende Holzsorte auswählen, Nr. am Gerät einstellen. Beispiel: Birke = h. 60

Bezeichnung	Nr.	Erläuterung	Bereich
Gruppe A	h. A	Holzgruppe A (entspr. GHH91 Wählschalter "A")	0..100%
Gruppe B	h. B	Holzgruppe B (entspr. GHH91 Wählschalter "B")	1..100%
Gruppe C	h. C	Holzgruppe C (entspr. GHH91 Wählschalter "C")	2..100%
Gruppe D	h. D	Holzgruppe D (entspr. GHH91 Wählschalter "D")	3..100%
AS/NZS 1080.1	h. AS	Australische Referenzkennlinie	4..100%
Gruppe Buche Birke Eiche Esche	h.401	Hartholzgruppe	6..100%
Gruppe Kiefer-Fichte- Tanne	h.402	Weichhölzerguppe	6..100%
Fichte, Picea abies Karst.	h.460	überwachungspflichtiger Holz-Leimbau (zertifiziert nach MPA)	6..100%
Hackschnitzel GSF38/GSF50	h.461	Weichholz-Hackschnitzel mit Stechföhler GSF 50 / GSF 38 oder GSF 50 TF / GSF 38 TF	5..100%
GMH38 Referenz	.rEF	Interne Referenz zur Ermittlung von weiteren Kennlinien / Umrechnungstabellen (ohne Temperaturkompensation)	

Abachi	Triplochiton scleroxylon	h.1	5..60%
Abura	Hallea ciliata	h.2	7..60%
Afromosia	Pericopsis elata	h.3	6..55%
Afzelia	Afzelia spp.	h.4	8..47%
Ahorn, Berg-	Acer pseudoplatanus	h.5	7..70%
Ahorn, Zucker-	Acer saccharum	h.6	5..100%
Ako / Antiaris, New Guinea	Antiaris toxicaria	h.7	6..100%
Albizia / latandza, New Guinea	Albizia falcatara	h.8	5..100%
Albizia / latandza, Solomon Island	Albizia falcatara	h.9	4..93%
Alder, Blush/Erle, Blush	Solanea australis	h.10	5..82%
Alder, Brown	Caldcluvia paniculosa	h.11	7..89%
Alder, Rose	Caldcluvia australiensis	h.12	6..91%
Alerce	Fitzroya cupressoides	h.13	7..77%
Amberoi	Pterocymbium beccarii	h.14	5..85%
Amoora, New Guinea	Amoora cucullata	h.15	3..100%
Andiroba	Carapa guianensis	h.16	5..73%
Apple, Black	Planachonella australis	h.17	7..78%
Ash Silvertop	Eucalyptus sieberi	h.27	2..100%
Ash, Bennet's	Flindersia bennettiana	h.18	6..99%
Ash, Crow's	Flindersia australis	h.19	7..88%
Ash, Hickory	Flindersia iffaiiana	h.20	6..92%
Ash, Red	Flindersia excelsa	h.21	5..86%
Ash, Scaly	Ganophyllum falcatum	h.22	5..100%
Ash, Silver (Northern)	Flindersia schottina	h.23	7..89%
Ash, Silver (Queensland)	Flindersia bourjotiana	h.24	6..100%
Ash, Silver (Southern)	Flindersia schottina	h.25	7..100%
Ash, Silver, New Guinea	Flindersia amboinensis	h.26	5..100%
Aspen, Hard	Acronychia laevis	h.28	5..84%
Azobé	Lophira alata	h.29	4..95%
Bagassa	Bagassa guianensis	h.30	7..50%
Balau	Shorea laevis	h.31	4..65%
Balau, rot	Shorea guiso	h.32	4..88%
Balsa	Ochroma pyramidale	h.33	4..100%
Basralocus / Angelique	Dicorynia guianensis	h.34	6..67%
Basswood, Fijian	Endospermum macrophyllum	h.35	4..79%
Basswood, Malaysian	Endospermum malacense	h.36	5..100%
Basswood, New Guinea	Endospermum	h.37	5..98%

	medullosum		
Basswood, Silver	Polyscias elegans	h.38	7..93%
Basswood, Solomon Island	Polyscias elegans	h.39	4..83%
Bean, Black	Castanosperum australe	h.40	6..100%
Beech, Myrtle	Nothofagus cunninghamii	h.41	6..98%
Beech, New Zealand Red (Kern unbehandelt)	Nothofagus fusca	h.42	7..100%
Beech, New Zealand Red (Splint boriert)	Nothofagus fusca	h.43	2..100%
Beech, New Zealand Red (Splint unbehandelt)	Nothofagus fusca	h.44	5..100%
Beech, Silky	Citronella moorei	h.45	8..85%
Beech, Silver	Nothofagus menziesii	h.46	8..73%
Beech, Silver (Splint Tanalith)	Nothofagus menziesii	h.47	6..99%
Beech, Silver (Splint unbehandelt)	Nothofagus menziesii	h.48	4..100%
Beech, Wau	Elmerrilla papuana	h.49	7..100%
Beech, White (Fiji)	Gmelina vitiensis	h.50	5..100%
Beech, White (Queensland)	Gmelina leichardtii	h.51	6..100%
Bilinga	Nauclea diderrichii	h.52	7..95%
Bintangor / Calophyllum, Fijian	Calophyllum leucocarpum	h.53	5..100%
Bintangor / Calophyllum, Malaysian	Calophyllum curtisii	h.54	6..99%
Bintangor / Calophyllum, New Guinea	Calophyllum papuanum	h.55	4..100%
Bintangor / Calophyllum, Phillipines	Calophyllum inophyllum	h.56	6..100%
Bintangor / Calophyllum, Solomon Islands	Calophyllum kajewskii	h.57	6..100%
Birch, White	Schizomeria ovata	h.58	7..97%
Birke, Amerikanische	Betula lutea	h.59	7..94%
Birke, Gemeine	Betula pubescens	h.60	5..100%
Bishop Wood (Fiji)	Bischofia javanica	h.61	5..94%
Blackbutt	Eucalyptus pilularis	h.62	4..100%
Blackbutt, Western Australia	Eucalyptus patens	h.63	6..100%
Blackwood	Acacia melanoxylon	h.64	6..97%
Bleistifholz / Bleistiftzeder, Kal.	Calocedrus decurrens	h.65	5..100%
Bloodwood, Red	Corymbia gunmifera	h.66	7..100%
Bollywood	Litsea reticulata	h.67	5..100%
Bossé / Guarea, Schwarz	Guarea cedrata	h.68	7..100%
Bossé / Guarea, Weiss	Guarea cedrata	h.69	9..85%

Bossime	Drypetes spp,	h.70	7..78%
Box Grey	Eucalyptus moluccana	h.75	8..94%
Box Grey Coast	Eucalyptus bosistoana	h.76	7..98%
Box, Black	Eucalyptus lafgiflorens	h.71	5..100%
Box, Brush (N.S.W.)	Lophostemon confertus	h.72	4..68%
Box, Brush (Queensland)	Lophostemon confertus	h.73	7..52%
Box, Brush (unbek. Herkunft)	Lophostemon confertus	h.74	5..63%
Box, Kanuka	Tristania laurina	h.77	6..100%
Boxwood, New Guinea	Xanthophyllum papuanum	h.78	5..88%
Boxwood, Yellow	Planchonella pholmaniana	h.79	7..78%
Brachychiton	Brachychiton carthersii	h.80	5..67%
Bridelia	Bridelia minutiflora	h.81	5..100%
Brigalow	Acacia harpophylla	h.82	5..100%
Brownbarrel	Eucalyptus fastigata	h.83	5..100%
Bubinga	Guibourtia demeusii	h.84	7..90%
Buchanania	Buchanania arborescens	h.85	4..99%
Buche, Europäische-	Fagus sylvatica	h.86	5..100%
Buche, gedämpfte	Fagus sylvatica	h.87	6..68%
Burckella, Solomon Island	Burckella obovata	h.88	4..73%
Butternut, Rose	Blepharocarya involucrigera	h.89	5..88%
Camphorwood, New Guinea	Cinnamomum spp,	h.90	6..96%
Camptosperma (Malaysia)	Camptosperma curtisii	h.91	8..100%
Camptosperma (Solomon Island)	Camptosperma kajewskii	h.92	3..100%
Cananga (Phillipines)	Canarium odoratum	h.93	7..78%
Canarium / Aielé, Afrikanisches-	Canarium Scheinfurthii	h.94	7..100%
Canarium Solomon Island	Canarium salomonense	h.97	4..82%
Canarium, Fijian	Canarium oleosum	h.95	5..100%
Canarium, New Guinea	Canarium vitiense	h.96	5..97%
Candlenut	Aleurites moluccana	h.98	0..100%
Carabeen, Yellow	Sloanea woollsi	h.99	6..85%
Cathormion, New Guinea	Cathormion umbellatum	h.100	4..68%
Cedar, White	Melia azedarach	h.101	7..100%
Cedro	Cedrela odorata	h.102	8..86%
Celtis, New Guinea	Celtis spp,	h.103	5..86%
Celtis, Solomon Island	Celtis philippinesis	h.104	4..69%
Cheesewood, White (Queensland) /Pulai	Alstonia scholaris	h.105	5..100%
Chengal (Malaysia)	Neobalanocarpus heimii	h.106	4..99%
Cleistocalyx	Cleistocalyx mirtoides	h.107	5..100%
Coachwood	Ceratopetalum apetalum	h.108	4..100%
Coondoo, Blush	Planchonella laurifolia	h.109	6..75%
Cordia, New Guinea	Cordia dichotoma	h.110	5..61%
Corkwood, Grey	Erythrina vespertilio	h.111	6..70%
Courbaril	Hymenaea coubaril	h.112	7..64%
Cudgerie, Brown / Kedondong	Canarium australasicum	h.113	7..85%
Curupixá	Micropholis	h.114	6..63%
Cypress, Northern	Callitris intratropica	h.115	6..100%
Cypress, Rottneest Island	Callitris preisii	h.116	7..100%
Cypress, White	Callitris glaucophylla	h.117	6..100%
Dakua, Salusalu (Fiji)	Decussocarpus vitiensis	h.118	6..100%
Dibetou	Lovoa trichilioides	h.119	7..87%
Dillenia (Solomon Island)	Dillenia salomonense	h.120	4..82%
Doi (Fiji)	Alphitonia zizphoides	h.121	5..92%

Douglasie	Pseudotsuga menziesii	h.122	5..100%
Douka	Thieghemmella africana	h.123	6..100%
Duabanga, New Guinea	Duabanga moluccana	h.124	4..93%
Ebenholz, afrikanisches	Diospyros spp,	h.125	6..68%
Eiche	Quercus robur L.,	h.126	4..100%
Eiche, Japanische-	Quercus spp,	h.127	4..100%
Eiche, Rot-	Quercus spp,	h.128	5..100%
Eiche, Weiss-	Quercus spp,	h.129	5..100%
Erima / Binuang	Octomeles sumatrana	h.130	5..95%
Erle	Alnus glutinosa	h.131	2..100%
Esche, Amerikanische-	Fraxinus americana	h.132	5..100%
Esche, Europäische	Fraxinus excelsior	h.133	7..69%
Esche, Japanische	Fraxinus mandshurica	h.134	4..100%
Evodia, White	Melicope micrococca	h.135	5..75%
Fichte, Europäische	Picea abies Karst.	h.136	6..100%
Fichte, Nordische	Picea abies	h.137	6..100%
Fichte, Sitka	Picea sitchensis	h.138	5..100%
Figwood (Moreton Bay)	Ficus macrophylla	h.139	7..69%
Fir, Douglas (New Zealand) (Kern unbehandelt)	Pseudotsuga menziesii	h.142	3..100%
Fir, Douglas (New Zealand) (Splint behandelt)	Pseudotsuga menziesii	h.140	6..95%
Fir, Douglas (New Zealand) (Splint unbehandelt)	Pseudotsuga menziesii	h.141	5..100%
Galip	Canarium indicum	h.143	5..81%
Garo-Garo	Matrixiodendron pschyclados	h.144	5..86%
Garuga	Garuga floribunda	h.145	6..65%
Gonzalo Alvez	Astronium spp,	h.146	6..51%
Goupie / Cupiuba	Goupia glabra	h.147	6..69%
Greenheart	Ocotea rodiaei	h.148	6..100%
Greenheart, Queensland	Endiandra compressa	h.149	7..100%
Gruppe Kiefer-Fichte-Tanne	Weichhölzergruppe / Softwood-Group	h.402	6..100%
Guariuba	Clarisia racemosa	h.150	8..70%
Gum, Blue, Sidney	Eucalyptus saligna	h.152	7..100%
Gum, Blue, Southern	Eucalyptus globulus	h.151	6..100%
Gum, Grey	Eucalyptus punctata	h.153	5..100%
Gum, Grey, Mountain	Eucalyptus cypellocarpa	h.154	6..100%
Gum, Maiden's	Eucalyptus maidenii	h.155	7..100%
Gum, Manna	Eucalyptus viminalis	h.156	4..100%
Gum, Mountain	Eucalyptus dalrympleana	h.157	3..100%
Gum, Pink	Eucalyptus fasciculosa	h.158	6..100%
Gum, Red, Forest	Eucalyptus tereticomis	h.159	7..100%
Gum, Red, River	Eucalyptus camaldulensis	h.160	7..100%
Gum, Rose /Sindey Blue Gum	Eucalyptus grandis	h.161	7..100%
Gum, Schwarz	Nyssa sylvatica	h.162	7..100%
Gum, Shining	Eucalyptus nitens	h.163	5..100%
Gum, Spotted (Victoria) (Lemon-Scented)	Corymbia spp,	h.164	4..94%
Gum, Sugar	Eucalyptus cladocalyx	h.165	6..100%
Gum, Sweet	Liquidambar styraciflua	h.166	5..100%
Gum, White Dunn's	Eucalyptus dunnii	h.167	4..93%
Gum, Yellow	Eucalyptus leucoxydon	h.168	7..94%
Handlewood, Grey	Aphanante philippinensis	h.169	5..84%
Handlewood, White	Strebulus pendulinus	h.170	7..72%
Hardwood, Johnstone River	Bakhousia bancroftii	h.171	5..78%
Hemlock / Hemlock, Western	Tsuga heterophylla	h.172	8..67%
Hemlock, Chinesische	Tsuga chinensis	h.173	5..98%

Hevea	Hevea Brasiliensis	h.174	7..92%
Hickory	Carya spp.	h.175	6..89%
Hollywood, Yellow	Premna lignum-vitae	h.176	7..86%
Horizontal	Anodopetalum biglandulosum	h.177	7..100%
Incensewood	Pseudocarapa nitidula	h.178	8..73%
Iroko	Chlorophora excelsa	h.179	7..54%
Ironbark, Grey	Eucalyptus drephanophylla	h.180	7..100%
Ironbark, Grey	Eucalyptus paniculata	h.181	5..100%
Ironbark, Red	Eucalyptus sideroxylon	h.182	8..100%
Ironbark, Red, Broad Leaved	Eucalyptus fibrosa	h.183	8..100%
Ironbark, Red, Narrow Leaved	Eucalyptus cerbra	h.184	5..100%
Jarra	Eucalyptus marginata	h.185	5..100%
Jelutong	Dyera costulata	h.186	0..100%
Jequitibá	Cariniana spp,	h.187	5..81%
Kahikatea (New Zealand) (boriert)	Dacrycarpus dicrodiodies	h.188	7..80%
Kahikatea (New Zealand) (Thanalith)	Dacrycarpus dicrodiodies	h.189	6..94%
Kahikatea (New Zealand) (unbehandelt)	Dacrycarpus dicrodiodies	h.190	6..96%
Kamarere (Fiji)	Eucalyptus deglupta	h.191	5..83%
Kamarere (New Guinea)	Eucalyptus deglupta	h.192	5..100%
Kapur	Dryobalanops spp,	h.193	7..94%
Karri	Eucalyptus diversicolor	h.194	5..100%
Kasai Maleisien	Pometia pinnata	h.195	0..100%
Kasai New Guinea	Pometia pinnata	h.196	6..100%
Kasai Phillipines	Pometia pinnata	h.197	7..100%
Kasai Solomon Island	Pometia pinnata	h.198	4..90%
Kastanie	Castanea sativa	h.199	2..100%
Kauceti	Kermadecia vitiensis	h.200	4..71%
Kauri	Agathis australis, boroneensis	h.201	5..100%
Keledang	Artocarpus lanceifolius	h.202	0..100%
Kempas	Koomapassia excelsa	h.203	4..100%
KerANJI (Malaysia)	Dialium platysepalum	h.204	5..60%
Keruing	Dipterocarpus spp,	h.205	6..81%
Kiefer	Pinus sylvestris L.	h.206	6..100%
Kiefer, Dreh- / Lodgepole Pine	Pinus contorta	h.207	5..100%
Kiefer, Gelb- / Ponderosa Pine	Pinus ponderosa	h.208	5..100%
Kiefer, Loblolly- / Loblolly Pine	Pinus taeda	h.209	5..100%
Kiefer, Pech- / American Pitch Pine	Pinus palustris	h.211	6..83%
Kiefer, Pech- / Caribbean Pitch Pine	Pinus caribaea	h.210	6..100%
Kiefer, Schwarz-	Pinus nigra	h.212	5..100%
Kiefer, Shortleaf / Shortleaf Pine	Pinus echinata	h.213	5..100%
Kiefer, Southern	Pinus echinata	h.214	5..100%
Kiefer, Zucker /Sugar Pine	Pinus lambertiana	h.215	4..100%
Kirschbaum, Amerikanischer	Prunus serotina	h.216	5..100%
Kirschbaum, Europäischer	Prunus avium	h.217	7..86%
Kiso	Chisocheton schumannii	h.218	6..65%
Lacewood, Yellow	Polyalthia oblongifolia	h.219	5..87%
Laran	Anthocephalus chinensis	h.223	7..85%
Lärche, Amerikanische	Larix occidentalis	h.220	5..100%
Lärche, Europäische	Larix decidua	h.221	5..88%
Lärche, Japanische	Larix kaempferi	h.222	5..100%
Lauan, Red	Shorea negrosensis	h.224	5..78%
Leatherwood	Eucryphia lucida	h.225	6..100%

Lightwood	Acacia implexa	h.226	7..78%
Limba	Terminalia superba	h.227	6..70%
Linde, Amerikanische	Tilia americana	h.228	4..100%
Linde, Europäische	Tilia vulgaris	h.229	4..100%
Lotofa	Sterculia spp,	h.230	4..100%
Louro Vermelho	Ocotea rubra	h.231	5..99%
Macadamia	Floyda praealta	h.232	7..74%
Magnolie	Magnolia acuminata/grandiflora	h.233	6..100%
Mahagoni, Amerikanisch	Swietenia spp,	h.234	6..100%
Mahagoni, Khaya	Khaya spp,	h.235	7..100%
Mahagoni, Phillipines	Parashorea plicata	h.236	5..100%
Mahagoni, Phillipines	Shorea almon	h.237	4..86%
Mahagoni, Sapelli	Entandrophragma cylindricum	h.238	5..100%
Mahagoni, Sipo	Entandrophragma utilie	h.239	6..100%
Mahagoni, Tiama	Entandrophragma angolense	h.240	10..66%
Mahogani, New Guinea	Dysoxylum spp,	h.241	6..95%
Mahogany, Brush	Geissos bentharii	h.242	7..70%
Mahogany, Miva	Dysoxylum muelleri	h.243	8..94%
Mahogany, Red	Eucalyptus botryoides	h.244	7..100%
Mahogany, Rose	Dysoxylum fraseranum	h.245	7..83%
Mahogany, Southern	Eucalyptus botryoides	h.246	5..100%
Mahogany, White	Eucalyptus acmenoides	h.247	6..100%
Mako	Trichospermum richii	h.248	3..87%
Makore	Thieghemella heckelii	h.249	7..100%
Malas	Homalium foetidum	h.250	5..92%
Malletwood	Rhodamnia argentea	h.251	5..87%
Malletwood, Brown	Rhodamnia rubescens	h.252	5..91%
Manggachapui	Hopea acuminata	h.253	6..100%
Mango	Mangifera minor	h.254	4..87%
Mango, Phillipines	Mangifera altissima	h.255	7..100%
Mangosteen (Fiji)	Garcinia myrtifolia	h.256	5..87%
Mangove, Cedar	Xylocarpus australasicus	h.257	6..100%
Maniltoa (Fiji)	Maniltoa grandiflora	h.258	6..72%
Maniltoa (New Guinea)	Maniltoa pimenteliana	h.259	6..72%
Mansonia	Mansonia altissima	h.260	7..100%
Maple, New Guinea	Flindersia pimentelianan	h.261	6..100%
Maple, Queensland	Flindersia brayleyana	h.262	5..100%
Maple, Rose	Cryptocarya erythroxylon	h.263	6..80%
Maple, Scented	Flindersia laeviscarpa	h.264	7..70%
Mararie	Pseudoweinmannia lanchanocarpa	h.265	8..97%
Marri	Eucalyptus calophylla	h.266	5..81%
Masiratu	Degeneria vitiensis	h.267	5..86%
Massandaruba	Manilkara kanosiensis	h.268	4..83%
Matai	Podocarpus spicatus	h.269	6..95%
Mengkulang	Heritiera spp,	h.270	5..85%
Meranti Weiss / White Meranti	Shorea hypochra	h.277	4..100%
Meranti, Buik from 1999	Shorea platyclados	h.271	4..76%
Meranti, Dark Red	Shorea spp,	h.272	5..100%
Meranti, Gelb / Yellow Meranti	Shorea multiflora	h.273	0..100%
Meranti, Nemesu from 1999	Shorea pauciflora	h.274	4..100%
Meranti, Seraya from 1999	Shura curtisii	h.275	5..78%
Meranti, Tembaga from 1999	Shorea leprosula	h.276	3..93%
Merawan	Hopea sulcala	h.278	4..100%
Merbau	Intsia spp,	h.279	6..100%
Mersawa	Anisoptera laevis	h.280	4..100%

Messmate	Eucalyptus obliqua	h.281	8..97%
Moabi	Baillonella toxisperma	h.282	6..100%
Mora	Mora excelsa	h.283	5..73%
Moustiquaire	Cryptocarya spp,	h.284	4..100%
Movingui	Distemonanthus benthamianus	h.285	7..67%
Musizi	Maesopsis eminii	h.286	7..100%
Neuburgia	Neuburgia collina	h.287	7..98%
Nussbaum, Amerikanischer	Juglans nigra	h.288	5..100%
Nussbaum, Europäischer	Juglans regia	h.289	7..74%
Nutmeg (Fiji)	Myristica spp,	h.290	5..95%
Nutmeg (New Guinea)	Myristica buchneriana	h.291	5..100%
Nyatoh	Palaquium spp,	h.292	4..92%
Oak, New Guinea	Castanopsis acuminatissima	h.293	4..100%
Oak, Silky, Fishtail	Neorites kevediana	h.294	3..74%
Oak, Silky, Northern	Cardwellia sublimia	h.295	5..100%
Oak, Silky, Red	Stenocarpus salignus	h.296	6..86%
Oak, Silky, Southern	Grevillea robusta	h.297	5..81%
Oak, Silky, White	Stenocarpus sinuatus	h.298	6..82%
Oak, Tasmanian	Eucalyptus regnans	h.299	7..100%
Oak, Tulip, Blush	Argyrodendron actinophyllum	h.300	6..75%
Oak, Tulip, Brown	Argyrodendron trifoliolatum	h.301	9..75%
Oak, Tulip, Red	Argyrodendron peralatum	h.302	9..100%
Oak, Tulip, White	Petrygota horsfieldii	h.303	5..88%
Obah	Eugenia spp,	h.304	5..84%
Odoko/Akossika	Scottellia coriacea	h.305	6..93%
Olive	Olea hochstetteri	h.306	7..100%
Olivillo	Atextoxicon punctatum	h.307	5..90%
Padouk, Afrikanisches	Pterocarpus soyauxii	h.308	4..100%
Palachonella, Fijian	Planchonella vitiensis	h.347	6..77%
Palachonella, New Guinea	Planchonella kaernbachiana	h.348	4..92%
Palachonella, New Guinea	Planchonella thyrsoides	h.349	2..85%
Palachonella, Solomon Island	Planchonella papuana	h.350	4..70%
Paldao	Dracontomelum dao	h.309	4..100%
Palisander, Indonesien / Palisander, Ostindischer	Dalbergia latifolia	h.310	4..100%
Palisander, Rio-	Dalbergia nigra	h.311	5..72%
Panga Panga	Milletia stuhlmannii	h.312	6..52%
Pappel, Schwarz	Populus nigra	h.313	4..100%
Papuacedrus	Papuacedrus papuana	h.314	6..100%
Parinari, Fijian	Oarinari insularum	h.315	4..100%
Penarahan	Myristica iners	h.316	6..100%
Peppermint, Broad-Leaved	Eucalyptus dives	h.317	6..100%
Peppermint, Narrow-Leaved	Eucalyptus australiana	h.318	8..98%
Peroba De Campos	Paratecoma peroba	h.319	7..75%
Persimmon	Diospyros pentamera	h.320	5..90%
Perupok (Malaysia)	Kokoona spp,	h.321	1..100%
Perupok (Malaysia)	Lophopetalum subovatum	h.322	8..100%
Pillarwood	Cassipourea malosano	h.323	4..100%
Pine, Aleppo	Pinus halepensis	h.324	8..98%
Pine, Beneguet	Pinus kesya	h.325	8..100%
Pine, Black	Prumnopitys amarus	h.326	5..98%
Pine, Bunya	Pinus bidwillii	h.327	8..88%
Pine, Canary Island	Pinus canariensis	h.328	6..100%
Pine, Celery-Top	Phyllocladus aspenifolius	h.329	7..92%
Pine, Hoop	Araucaria	h.330	7..100%

	cunninghamii		
Pine, Huon	Dacrydium franklinii	h.331	8..90%
Pine, King William	Athrotaxis selaginoides	h.332	7..85%
Pine, Klinki	Araucaria hunsteinii	h.333	4..100%
Pine, Parana Rot / 'Brasilkiefer'	Araucaria angustifolia	h.335	6..43%
Pine, Parana Weiss / 'Brasilkiefer'	Araucaria angustifolia	h.336	7..72%
Pine, Radiata	Pinus radiata	h.337	5..100%
Pine, Radiata (New Zealand) (Splint Aac)	Pinus radiata	h.338	7..100%
Pine, Radiata (New Zealand) (Splint Boliden)	Pinus radiata	h.339	6..100%
Pine, Radiata (New Zealand) (Splint boriert)	Pinus radiata	h.340	6..89%
Pine, Radiata (New Zealand) (Splint Tanalith)	Pinus radiata	h.341	5..95%
Pine, Radiata (New Zealand) (Splint unbehandelt)	Pinus radiata	h.342	5..100%
Pine, Red	Pinus resinosa	h.343	2..100%
Pine, Slash (Queensland)	Pinus elliotii	h.344	6..100%
Pinie	Pinus pinea	h.345	6..100%
Pittosporum (Tasmania)	Pittosporum bicolor	h.346	4..100%
Planchonia	Pleiogynium timorensis	h.351	5..95%
Pleiogynium / Podo	Podocarpus neriifolia	h.352	7..71%
Podocarp, Fijian	Decussocarpus vitiensis	h.353	6..100%
Podocarp, Red	Euroschinus falcata	h.354	6..100%
Poplar, Pink	Euroschinus falcata	h.355	6..85%
Quandong, Brown	Eurocarpus coorangooloo	h.356	5..97%
Quandong, Silver	Elaeocarpus angustifolius	h.357	5..82%
Quandong, Solomon Island	Elaeocarpus spaericus	h.358	3..85%
Qumu	Acacia Richii	h.359	5..86%
Raintree (Fiji)	Samanea saman	h.360	5..57%
Ramin	Gonystylus spp,	h.361	6..67%
Redwood/ Mammutbaum, Küste	Sequoia sempervirens	h.362	5..100%
Rengas	Gluta spp,	h.363	4..100%
Resak (Malaysia)	Cotylelobium melanoxylon	h.364	3..100%
Rimu (Kern unbehandelt)	Dacrydium cupresinum	h.368	8..50%
Rimu (Nicht-Kern boriert)	Dacrydium cupresinum	h.365	7..82%
Rimu (Nicht-Kern Tanalith)	Dacrydium cupresinum	h.366	7..82%
Rimu (Nicht-Kern unbehandelt)	Dacrydium cupresinum	h.367	8..88%
Robinie	Robinia pseudoacacia	h.369	2..92%
Roble Pellin	Nothofagus obliqua	h.370	6..93%
Rosewood, New Guinea	Pterocarpus indicus	h.371	5..84%
Rosewood, Phillipines	Pterocarpus indicus	h.372	10..66%
Rüster, Amerikanische / Ulme, Amerikanische	Ulmus americana	h.373	5..88%
Rüster, Europäische / Ulme, europäische	Ulmus spp,	h.374	7..61%
Sapupira	Hymenolobium excelsum	h.375	5..87%
Sasauria (Fiji)	Dysoxylum quercifolium	h.376	4..89%
Sassafras	Doryphora sassafras	h.377	6..90%
Sassafras, Southern	Atherosperma moschatum	h.378	7..84%
Satinash, Blush	Acmena Hemilampra	h.379	3..100%
Satinash, Grey	Syzygium gustavioides	h.380	5..100%
Satinash, New Guinea	Syzygium butternianum	h.381	5..87%

Satinash, Rose	Syzygium francisii	h.382	5..73%
Satinay	Syncarpia hillii	h.383	4..100%
Satinbox	Phenacium saquameum	h.384	5..100%
Satinheart, Green	Geijera salicifolia	h.385	8..62%
Satinwood, Tulip	Rhodosphaera rhodanthema	h.386	6..100%
Scentbark	Eucalyptus aromapholia	h.387	5..90%
Schizomeria, New Guinea	Schizomeria serrata	h.388	5..100%
Schizomeria, Solomon Island	Schizomeria serrata	h.389	4..74%
Seekiefer	Pinus pinaster	h.334	8..96%
Sepetir	Sindora coriaceae	h.390	1..100%
Sheoak, Fijian Beach	Casuarina nodiflora	h.391	6..91%
Sheoak, River	Casuarina cunninghamiana	h.392	7..74%
Sheoak, Rose	Casuarina torulosa	h.393	8..72%
Sheoak, Western Australia	Allocasuarina fraserana	h.394	7..80%
Silkwood, Bolly	Cryptocarya ablata	h.395	8..64%
Silkwood, Silver	Flindersia acuminata	h.396	7..92%
Simpoh (Phillippines)	Dillenia philippinensis	h.397	5..100%
Sirus, White	Ailanthus peekelii	h.398	5..97%
Sirus, White	Ailanthus triphysa	h.399	7..90%
Sloanea	Sloanea spp,	h.400	5..100%
Stringybark, Brown	Eucalyptus capitellata	h.403	6..100%
Stringybark, Darwin	Eucalyptus tetradonta	h.404	5..100%
Stringybark, Yellow	Eucalyptus muelleriana	h.405	9..100%
Strobe, Gebirgs- / Western White Pine	Pinus monticola	h.406	5..100%
Suren	Toona cilata	h.407	6..100%
Sycamore, Satin	Ceratopetalum succirubrum	h.408	7..80%
Tallowwood	Eucalyptus microcorsis	h.409	4..100%
Tanne / Tanne, Weiss-	Abies alba	h.414	5..100%
Tanne, Alpine- / White Fir	Abies lasiocarpa	h.410	6..100%
Tanne, Purpur-	Abies amabilis	h.411	4..100%
Tanne, Riesen-	Abies grandis	h.412	4..100%
Tanne, Rot-	Abies magnifica	h.413	5..100%
Tawa	Beilschmiedia tawa	h.415	8..62%
Tawa (Splint & Kern boriert)	Beilschmiedia tawa	h.416	6..77%
Tawa (Splint & Kern unbehandelt)	Beilschmiedia tawa	h.417	7..82%
Teak	Tectona grandis	h.418	6..100%
Terap	Artocarpus elasticus	h.419	2..100%
Terentang	Camptosperma brevipetiolata	h.420	5..100%
Terminalia Braun	Terminalia microcarpa	h.421	3..91%
Terminalia Gelb	Terminalia	h.422	3..100%

	complanata		
Tetrameles	Tetrameles nudiflora	h.423	5..91%
Tingle, Red	Eucalyptus jacksonii	h.424	5..100%
Tingle, Yellow	Eucalyptus guilfolei	h.425	5..100%
Tola/Agba	Gossweilerodendron balsamiferum	h.426	6..82%
Tomillo	Cedrelinga catenaeformis	h.427	5..92%
Totara	Podocarpus totara	h.428	7..80%
Touriga, Red	Calophyllum constatum	h.429	8..95%
Tristiropsis, New Guinea	Tristiropsis canarioides	h.430	6..90%
Tulipwood/Tulpenholz	Harpullia pendula	h.432	7..99%
Turat	Eucalyptus gomophocephala	h.431	7..91%
Turpentine	Syncarpia glomulifera	h.433	5..100%
Vaivai-Ni-Vaikau	Serianthes myriadenia	h.434	5..77%
Vatica, Phillipines	Vatica, manggachopi	h.435	7..79%
Vitex, New Guinea	Vitex cofassus	h.436	5..100%
Vuga	Metrosideros collina	h.437	6..68%
Vutu	Barringtonia edulis	h.438	4..67%
Walnut, Blush	Beilschmiedia obtusifolia	h.439	8..81%
Walnut, Queensland	Endiandra palmerstonii	h.440	6..100%
Walnut, Rose	Endiandra muelleri	h.441	3..100%
Walnut, White	Cryptocarya obovata	h.442	7..79%
Walnut, Yellow	Beilschmiedia bancroftii	h.443	5..84%
Wandoo	Eucalyptus wandoo	h.444	7..100%
Wattle, Hickory	Acacia penninervis	h.445	7..81%
Wattle, Silver	Acacia dealbata	h.446	7..95%
Weichholz Hackschnitzel		h.461	4..100%
Wengé	Millettia laurentii	h.448	7..67%
Western Red Cedar	Thuja plicata	h.449	6..69%
Whitewood, American	Liriodendron tulipifera	h.447	5..100%
Woolybutt	Eucalyptus longifolia	h.450	7..100%
Yaka	Dacrydium nausoriensis/nidilum	h.451	6..88%
Yasi-Yasi I (Fiji)	Syzygium effusum	h.452	4..92%
Yasi-Yasi II (Fiji)	Syzygium spp,	h.453	5..100%
Yate	Eucalyptus cornuta	h.454	6..94%
Yertschuk	Eucalyptus considenia	h.455	7..100%
Zypresse	Cupressus spp,	h.456	5..100%
Zypresse, Schein / Yellow Cedar	Chamaecyparis nootkatensis	h.457	4..100%

Anhang B: Weitere Materialien

Zu messendes Material auswählen, Nr. am Gerät einstellen. Beispiel: Beton B25 = b. 6

15.1 Messung von Baumaterialien

Material	Nr.	Bereich
Beton		
Beton 200kg/m ³ B15 (200 kg Zement pro 1m ³ Sand)	b. 5	0,7..3,3%
Beton 350kg/m ³ B25 (350 kg Zement pro 1m ³ Sand)	b. 6	1,1..3,9%
Beton 500kg/m ³ B35 (500 kg Zement pro 1m ³ Sand)	b. 7	1,4..3,7%
Gasbeton (Hebel)	b. 9	1,6..100,0%
Gasbeton (Ytong PPW4, Rohdichte 0,55)	b. 27	1,6..53,6%
Estrich		
Anhydrit Estrich AE, AFE	b. 1	0,0..30,3%
Ardurapid Zement-Estrich	b. 2	0,6..3,4%
Elastizell Estrich	b. 8	1,0..24,5%
Gipsestrich	b. 11	0,4..9,4%
Holz-Zement Estrich	b. 13	5,3..20,0%
Zementestrich ZE, ZFE ohne Zusatz	b. 21	0,8..4,6%
Zementestrich ZE, ZFE Bitumenzusatz	b. 22	2,8..5,5%
Zementestrich ZE, ZFE Kunststoffzusatz	b. 23	2,4..11,8%
Sonstige		
Asbestzement Platten	b. 3	4,7..34,9%
Backstein Ziegel	b. 4	0,0..40,4%
Gips	b. 10	0,3..77,7%
Gips Synthetisch	b. 12	18,2..60,8%
Gipsputz	b. 20	0,0..38,8%
Kalkmörtel KM 1:3	b. 14	0,4..40,4%
Kalksandstein (14 DF (200), Rohdichte 1,9)	b. 28	0,1..12,5%
Kalkstein	b. 15	0,4..29,5%
MDF	b. 16	3,3..52,1%
Pappe	b. 17	9,8..100,0%
Steinholz	b. 18	10,5..18,3%
Styropor	b. 25	3,9..50,3%
Weichfaserplatten-Holz, Bitumen	b. 26	0,0..71,1%
Zementmörtel ZM 1:3	b. 19	1,0..10,6%
Zement gebundene Spanplatten	b. 24	3,3..33,2%

Die Genauigkeit der Messung von Baustoffen ist abhängig von der Herstellung und der Verarbeitung. Die verwendeten Zusätze können von Hersteller zu Hersteller variieren und daher abweichende Messergebnisse hervorrufen. Der angegebene Messbereich ist der theoretisch messbare Bereich.

15.2 Messung von landwirtschaftlichen Schuttgütern

Material	Nr.	Bereich	Bemerkung
Weichholz Hackschnitzel	h.461	4..100%	Einstechfühler GSF 38/50
Weizen	h.462	5..60%	Einstechfühler GSF 38/50 und GMS 300/91
Gerste	h.463	4..60%	Einstechfühler GSF 38/50 und GMS 300/91
Heu	h.464	5..70%	Einstechfühler GSF 40 und GMS 300/91
Stroh	h.465	5..72%	Einstechfühler GSF 40 und GMS 300/91

15.3 Abschätzung weiterer Materialien

Folgende Materialien können mit dem Messgerät gut abgeschätzt werden, es wird allerdings nicht die hohe Messgenauigkeit wie bei den in Anhang A und B aufgeführten Stoffen erreicht.

Material	Nr.	Bemerkung
Flachs	h. 458	Einstechfühler GSF 38/40/50 und GMS 300/91
Kork	h. A	
Hartpappe	h. C	
Holzfasern-Dämmplatten	h. C	
Holzfasern-Hartplatten	h. C	
Kauramin-Spanplatten	h. C	
Melamin-Spanplatten	h. A	
Papier	h. C	
Phenolharz-Spanplatten	h. A	
Textilien	h. C (D)	

GMH38xx: Messungen an Isolationsmaterialien (z.B. Glas-/Steinwolle, Bauschaum, Zellstoffisolierung)

Durch die hohe elektrische Isolationsfähigkeit und der lockeren, leicht komprimierbaren bzw. sehr unterschiedlichen Struktur (keine reproduzierbare Dichte!) der meisten Isolationsmaterialien können exakte Meßwerte leider nicht aufgenommen werden. Gerade im trockenen Material sind nur instabile Meßwerte sichtbar, die fälschlicherweise als Meßwerte interpretiert werden können.

Sind jedoch stabile Meßwerte über 12% (Einstellung: Kennlinie .rEF) ablesbar, läßt sich mit guter Sicherheit sagen, daß der gemessene Baustoff durchfeuchtet ist. Für die Beurteilung des Zustandes oder zur Suche von Baumängeln ist dies in den meisten Fällen ausreichend.

Achtung: Leitende Beschichtungen (z.B. Alu-Kaschierungen) dürfen die Elektroden nicht kurzschliessen (Gerät arbeitet nach Widerstandsmeßprinzip). Diese zumindest 1cm um die Einstichstellen herum entfernen, oder andere Maßnahmen zur Isolation der Elektroden im Bereich der Beschichtung treffen (Elektroden zusätzlich isolieren o.ä.)

Bitte beachten Sie, daß während der Messung ein guter Kontakt zum Material gegeben sein muß. Dies kann zum Beispiel erreicht werden, indem zuerst in die gewünschte Tiefe eingestochen und dann die Elektroden seitlich (quer zur Einstichrichtung) angedrückt werden.

Die Temperaturmessung spielt bei dieser Beurteilung der Durchfeuchtung keine Rolle

Übrigens: Auch kapazitive Meßgeräte, wie z.B. das GMI15, können bei diesen Materialien keine exakten Werte messen. Hier ist der angezeigte Wert in noch höherem Maße von der Dichte des gemessenen Materials abhängig als bei der Messung nach dem Widerstandsprinzip.

Empfohlene Ausrüstung:

- GMH3830 Meßgerät
- GMK38 Meßkabel
- GSG91 Elektrode mit Handgriff
- GMS 300/91 Meßstäbe 300mm lang

Materialfeuchteeinheiten und Umrechnungen

Viele Materialfeuchtemessgeräte (z.B. GMH3830 vor Version 1.4) zeigen Materialfeuchte u bezogen auf die Trockenmasse an. Neben dieser Grösse werden aber in der Praxis weitere Grössen verwendet, vor allem der Wassergehalt w . Neuere Geräte (GMH3830 Version 1.4, GMR100) kann die Anzeige umgeschaltet werden.

Materialfeuchte u (bezogen auf die Trockenmasse)

Anzeigewert der gängigsten Materialfeuchtemessgeräte. Die Einheit ist %.(manchmal verwendet: % atro)
Die Materialfeuchte gibt den Wassergehalt des Materials an und wird wie folgt berechnet:

$$\text{Materialfeuchte } u[\%] = (\text{Masse}_{\text{nass}} - \text{Masse}_{\text{trocken}}) / \text{Masse}_{\text{trocken}} * 100$$

Oder anders dargestellt:

$$\text{Materialfeuchte } u[\%] = \text{Masse}_{\text{Wasser}} / \text{Masse}_{\text{trocken}} * 100$$

Masse_{nass}: Masse der Materialprobe (= Gesamtgewicht Masse_{Wasser} + Masse_{trocken})

Masse_{Wasser}: Masse des in der Materialprobe enthaltenen Wassers

Masse_{trocken}: Masse der Materialprobe nach der Darrprobe (Wasser wurde verdampft)

Beispiele: 1kg nasses Holz, das 500g Wasser enthält, hat eine Materialfeuchte u von 100%

1kg nasses Holz, das 200g Wasser enthält, hat eine Materialfeuchte u von 25%

Wassergehalt w (= Materialfeuchte bezogen auf die nasse Gesamtmasse)

Die Einheit ist ebenfalls %.

$$\text{Wassergehalt } w[\%] = (\text{Masse}_{\text{nass}} - \text{Masse}_{\text{trocken}}) / \text{Masse}_{\text{nass}} * 100$$

Oder

$$\text{Wassergehalt } w[\%] = \text{Masse}_{\text{Wasser}} / \text{Masse}_{\text{nass}} * 100$$

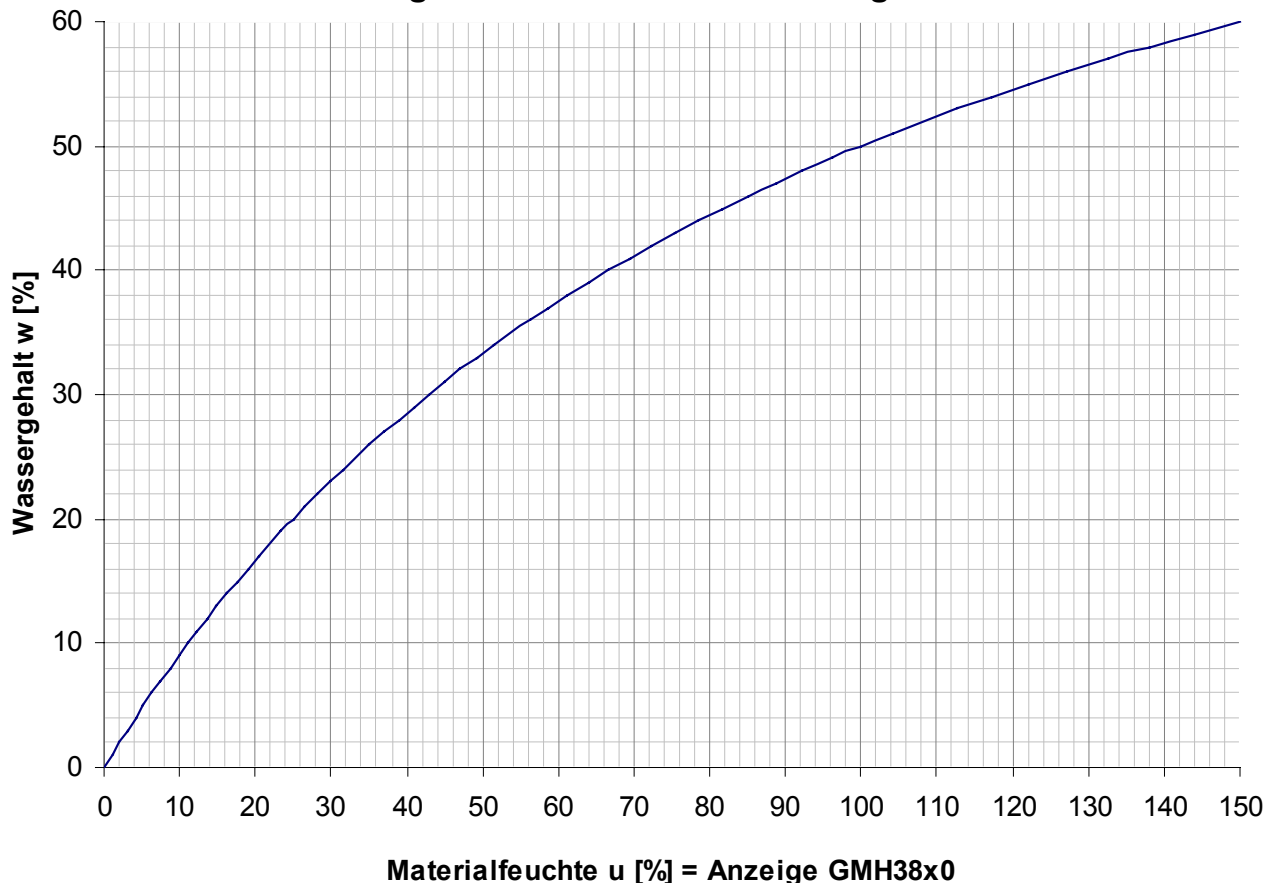
Umrechnung Messgeräteanzeige u -> Wassergehalt w

$$\text{Wassergehalt } w[\%] = 100 * \text{Materialfeuchte } u[\%] / (100 + \text{Materialfeuchte } u[\%])$$

Beispiele: 1kg nasses Holz, das 500g Wasser enthält, hat einen Wassergehalt w von 50%

1kg nasses Holz, das 200g Wasser enthält, hat einen Wassergehalt w von 20%

Umrechnung Materialfeuchte u - Wassergehalt w



Seltener wird auch der Trockengehalt verwendet:

Trockengehalt

Die Einheit ist ebenfalls %.

$$\text{Trockengehalt[\%]} = \text{Masse}_{\text{trocken}} / \text{Masse}_{\text{nass}} * 100$$

Umrechnung Messgeräteanzeige -> Wassergehalt

$$\text{Trockengehalt[\%]} = 10000 / (100 + \text{Materialfeuchte[\%]})$$

Beispiele: 1kg nasses Holz, das 500g Wasser enthält, hat einen Trockengehalt von 50%
1kg nasses Holz, das 200g Wasser enthält, hat einen Trockengehalt von 80%

Ergänzungsanleitung

Feuchtemess-Set für die Landwirtschaft

ab Version 2.1

GMH 38-LW1 / -LW2



WEEE-Reg.-Nr. DE 93889386

1 Allgemeiner Hinweis

Lesen Sie dieses Dokument aufmerksam durch und machen Sie sich mit der Bedienung des Gerätes vertraut, bevor Sie es einsetzen. Bewahren Sie dieses Dokument griffbereit und in unmittelbarer Nähe des Geräts auf, damit Sie oder das Fachpersonal im Zweifelsfalle jederzeit nachschlagen können.

Montage, Inbetriebnahme, Betrieb, Wartung und Außerbetriebnahme dürfen nur von fachspezifisch qualifiziertem Personal durchgeführt werden. Das Fachpersonal muss die Betriebsanleitung vor Beginn aller Arbeiten sorgfältig durchgelesen und verstanden haben.

Die Haftung und Gewährleistung des Herstellers für Schäden und Folgeschäden erlischt bei bestimmungswidriger Verwendung, Nichtbeachten dieser Betriebsanleitung, Einsatz ungenügend qualifizierten Fachpersonals sowie eigenmächtiger Veränderung am Gerät.

Der Hersteller haftet nicht für Kosten oder Schäden, die dem Benutzer oder Dritten durch den Einsatz dieses Geräts, vor allem bei unsachgemäßem Gebrauch des Geräts oder bei Missbrauch oder Störungen des Anschlusses oder des Geräts, entstehen.

Der Hersteller übernimmt keine Haftung bei Druckfehler.

2 Sicherheit

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das GMH 38-LW Set ist ein Komplettsset zur Materialfeuchtemessung inklusive Handmessgerät (GMH 38 Serie) mit Feuchteanzeige und –bewertung für den Einsatz in der Landwirtschaft.

Durch den robusten Messfühler (GSF 50 TF /TFK) eignet sich das Set besonders für die Feuchtemessung von Hackschnitzeln, Getreide und leicht gepresstem Stroh oder Heu (Ballen). Für stark gepresste Ballen wird der Messfühler GSF 40 TF empfohlen (nicht im Lieferumfang).

Der Messfühler ist über ein BNC-Stecker und einen Thermoelement-Stecker mit dem Messgerät verbunden und kann jederzeit ausgetauscht werden.

Je nach Anwendungsfall kann entweder die Materialfeuchte u (bezogen auf die Trockenmasse) oder der Wassergehalt w (bezogen auf die nasse Gesamtmasse) angezeigt werden.

Bitte auch Hinweis zur Messgenauigkeit in Kapitel 5 beachten

2.2 Sicherheitszeichen und Symbole

Warnhinweise sind in diesem Dokument wie folgt gekennzeichnet:



Warnung! Symbol warnt vor unmittelbar drohender Gefahr, Tod, schweren Körperverletzungen bzw. schweren Sachschäden bei Nichtbeachtung.



Achtung! Symbol warnt vor möglichen Gefahren oder schädlichen Situationen, die bei Nichtbeachtung Schäden am Gerät bzw. an der Umwelt hervorrufen.



Hinweis! Symbol weist auf Vorgänge hin, die bei Nichtbeachtung einen indirekten Einfluss auf den Betrieb haben oder eine nicht vorhergesehene Reaktion auslösen können.

2.3 Sicherheitshinweise

Dieses Gerät ist gemäß den Sicherheitsbestimmungen für elektronische Messgeräte gebaut und geprüft. Die einwandfreie Funktion und Betriebssicherheit des Gerätes kann nur gewährleistet werden, wenn bei der Benutzung die allgemein üblichen Sicherheitsvorkehrungen sowie die gerätespezifischen Sicherheitshinweise dieser Betriebsanleitung beachtet werden.



Verletzungsgefahr! Verwenden Sie den Einstichfühler mit Vorsicht, halten Sie ihn fern von Kindern.

3 Betriebs- und Wartungshinweise

- Der Einstichfühler muss pfleglich behandelt werden (nicht werfen, aufschlagen, etc.). Stecker und Buchsen vor Verschmutzung schützen
- Beim Abstecken der Kabel von den Buchsen nicht am Kabel ziehen, sondern immer am Stecker. Zur Ent- und Verriegelung des BNC-Kabels muss der bewegliche Ring entsprechend gedreht werden. Bei richtig angesetztem BNC-Stecker kann dieser ohne großen Kraftaufwand an oder abgesteckt werden.
- Der Kunststoffisolator **(3)** im Bereich der Sensorspitze muss trocken und sauber sein, ansonsten sind Fehlmessungen möglich

4 Produktbeschreibung

4.1 Lieferumfang

Im Lieferumfang des GMH 38-LW Sets ist enthalten:

- Messfühler GSF 50 TFK oder GSF 50 TF
- Handmessgerät der GMH 38 Serie
inkl. 9V Block Batterie und Betriebsanleitung
- Ergänzungsanleitung GMH 38-LW1/-LW2

4.2 Der Messfühler GSF 50 TF(K)

Gemessen wird der Widerstand des Messgutes zwischen den schrägen Messflächen (1) und (2).

Das Messgut muss ausreichend verdichtet sein.

Während der Messung soll ununterbrochen Druck mit den Messflächen auf das Messgut ausgeübt werden, die Elektrode dabei nicht loslassen, sondern nach dem Einstechen weiterhin Druck auf dem Handgriff aufrecht halten, sonst kann der Kontakt an den Messflächen unterbrochen werden und es wird zu trocken gemessen.

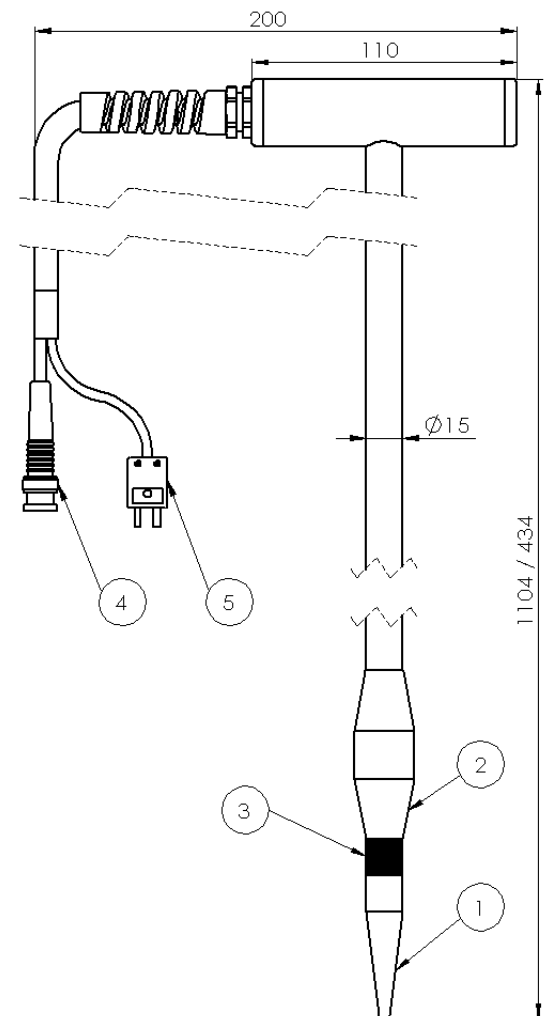
ACHTUNG: Insbesondere bei feuchten oder im freien gelagerten Schüttgut können sehr große Feuchteschwankungen innerhalb des Lagerplatzes auftreten.

-> Zur aussagekräftigen Beurteilung des Messgutes sind mehrere Messungen notwendig!

Die Messung von Hackschnitzeln und ähnlichem ist temperaturabhängig. Für eine genaue Messung wird bei Verwendung eines geeigneten Messgerätes (z.B. GMH 3830) die Temperatur des Messgutes automatisch berücksichtigt. Die Temperaturmessung erfolgt in der Messspitze (1), es muss eine ausreichende Angleichzeit berücksichtigt werden.

Je nach Material ergeben sich unterschiedliche Messergebnisse: Wählen Sie vor der Messung die richtige Materialgruppe bzw. Materialsorte. Beachten Sie hierzu die Bedienungsanleitung des angeschlossenen Gerätes.

Mindesteindringtiefe 100 mm



5 Einheitenumrechnung: Wassergehalt, Holzfeuchte

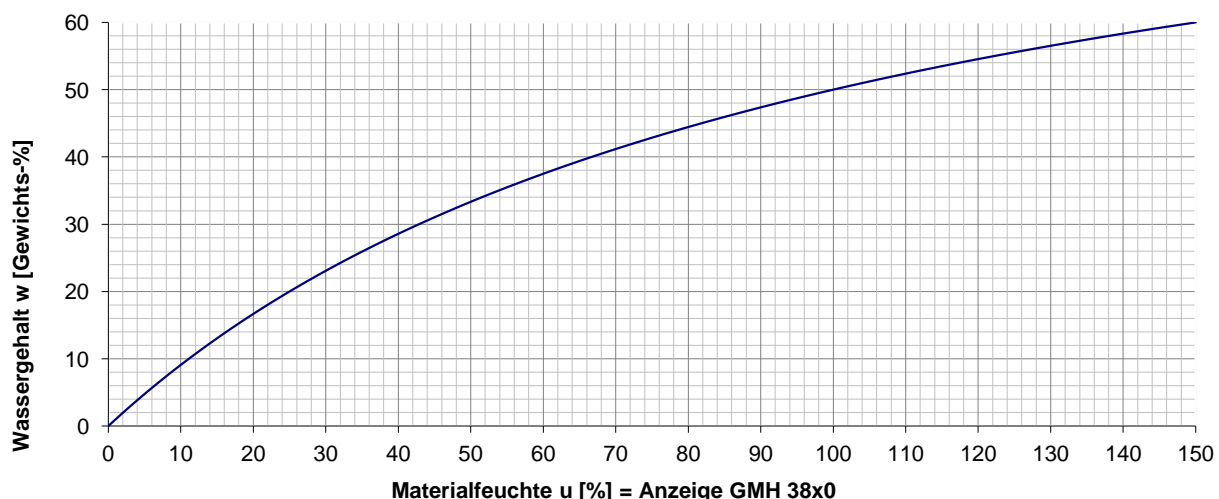
Bei Anzeigewerten außerhalb 8...40% ist der Anzeigewert zunehmend ungenau, und sollte höchstens als Tendenzanzeige verwendet werden.

Bei älteren Geräten (z.B. GMH 3830 vor V1.4) kann nicht zwischen Materialfeuchte u und Wassergehalt w umgeschaltet werden, dieser kann dann wie folgt berechnet werden:

$$\text{Wassergehalt } w [\%] = 100 \cdot \text{Materialfeuchte } u [\%] / (100 + \text{Materialfeuchte } u [\%])$$

Beispiel: 1 kg nasses Holz, das 500 g Wasser enthält, hat einen Wassergehalt w von 50

Umrechnung Materialfeuchte u - Wassergehalt w




6 Bedienung

6.1 Inbetriebnahme

Gerät mit der Taste „on/off“ einschalten. Nach dem Segmenttest ist das Gerät bereit zur Messung.

6.2 Kennlinienauswahl

durch kurzes Drücken der Tasten  kann die Materialkennlinie gewechselt werden.



Die Verwendung einer nicht zutreffenden Kennlinie kann erhebliche Fehlmessungen verursachen!

Auswählbare Kennlinien: (über die „Sort“-Auswahl vorbelegt, siehe dazu Betriebsanleitung GMH 38xx)

Anzeige	Kennlinie
r EF	Referenzkennlinie
h.458	Flachs
h.461	Hackschnitzel
h.462	Weizen
h.463	Gerste
h.464	Heu
h.465	Stroh



Hinweis: Mithilfe von weiterem Zubehör (nicht im Lieferumfang enthalten) können mit dem Handmessgerät auch Holz und Baustoffe unterschiedlichster Art gemessen werden – dazu muss der Anwender die entsprechenden Kennlinien über die Sort-Auswahl ergänzen, oder die Vorauswahl komplett deaktivieren. Für das Messen in stark gepressten Ballen wird der Stechfühler GSF 40 TF empfohlen (nicht im Lieferumfang)

6.3 Temperaturmessung

Die Temperatur wird vorübergehend anstatt der Kennlinie angezeigt, wenn  gedrückt wird.

Bitte den Stechfühler 20 Sekunden angleichen lassen, um präzise Messwerte zu erreichen.

7 Grundlagen zur Messung

7.1 Feuchte-Bewertung ('WET = nass' - 'MEDIUM' - 'DRY = trocken')

Zusätzlich zum Messwert wird eine Feuchtebewertung über eine Balkenanzeige mit angezeigt.



Die Anzeige ist allerdings nur ein Richtwert, die endgültige Beurteilung hängt u.a. auch vom Anwendungsgebiet des Materials ab.

Die Erfahrung des Kunden kann das Gerät nur ergänzen, nicht ersetzen!

7.2 Temperaturkompensation

Die Temperaturkompensation ist für die Genauigkeit der Messung sehr wichtig.

Die Geräte verfügen deshalb über eine Temperaturmessung an der Spitze des Stechfühlers.

Je nach ausgewählter Materialkennlinie benutzt das Gerät automatisch die zugehörige Temperaturkompensation.

8 Messung von Stroh und Heuballen

Bei Rundballen immer von der flachen Ballenseite, nicht von der runden Außenfläche einstechen, der Fühler kann dann leichter eindringen. Für stark gepresste Ballen empfohlen: Stechfühler GSF 40 / GSF 40 TF. Bei losem Messgut für ausreichende Verdichtung sorgen (z.B. wie im Kapitel „Hackschnitzel“ beschrieben.) Für die Lagerfähigkeit und die Bewertung der Qualität und Verwendungszweck ist die 38-LW Set-Messung eine wichtige Entscheidungshilfe – neben der Beurteilung durch Geruch (muffig?) – Konsistenz (Staub...) und Aussehen (Farbe, Verunreinigungen).

Weniger als 16 % u Messgut ist ausreichend trocken und ist lagerfähig

16 - 20 % u

Über 20 % u

Messgut enthält erhöhte Feuchte, gegebenenfalls vor Lagern trocknen

Sehr hoher Feuchtegehalt! Wenn möglich Ernte verschieben oder vor Lagerung trocknen

9 Messung von Getreide

Für die Lagerfähigkeit und die Bewertung der Qualität und Verwendungszweck ist die 38-LW Set-Messung eine wichtige Entscheidungshilfe – neben der Beurteilung durch Geruch (muffig?) – Konsistenz (Staub...) und Aussehen (Farbe, Verunreinigungen).

Beim Messen von Getreide ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Mindestmenge von Getreide (> 500 ml) den Sensor umgibt und ein Mindestanpressdruck herrscht (in geschütteten Haufen >30 cm und einer Eintauchtiefe von >20 cm ist dies automatisch gegeben), ansonsten kann zu niedrig gemessen werden!

Bei frisch geerntetem Getreide kann sowohl für Gerste, Roggen und Weizen folgende grobe Empfehlung gegeben werden:

Weniger als 16 % u Messgut ist ausreichend trocken und ist lagerfähig

16 - 20 % u

Über 20 % u

Messgut enthält erhöhte Feuchte, gegebenenfalls vor Lagern trocknen

Sehr hoher Feuchtegehalt! Wenn möglich Ernte verschieben oder vor Lagerung trocknen

10 Hackschnitzel als Brennstoff

Geräteeinstellung für die Messung mit Hackschnitzel:

GMH 3830/3850/3851 ab Version 1.5: **h.461 (spezielle GSF 38 / GSF 50 Kennlinie)**

Sonstige: Es wird die Einstellung „**Holzgruppe C**“ („**h. C**“) empfohlen. Diese liefert eine ausreichende Genauigkeit für Messwerte <30% u, darüber hinaus entstehen größere Messabweichungen.

Hackschnitzel werden in unterschiedliche Qualitätsstufen eingeteilt.

Dabei sind vor allem die Stückgröße des Hackgutes und die Materialfeuchte u bzw. der Wassergehalt w ausschlaggebend für die Verwendbarkeit. In der Regel wird eine Materialfeuchte u von max. 30% empfohlen.

Stückgröße

Klasse		Stückgröße
G 30	Feinhackgut	unter 3 cm
G 50	mittleres Hackgut	3 – 5 cm
G 100	Grohackgut	5 – 10 cm

Wassergehalt

Klasse		Wassergehalt w (kann von GMH 3830 ab V1.4 direkt angezeigt werden)	Materialfeuchte u 4
w 20	lufttrocken	<20 % w	<25 % u
w 30	lagerbeständig	20 – 30 % w	25 – 43 % u
w 35	beschränkt lagerfähig	30 – 35 % w	43 – 54 % u
w 40	feucht	35 – 40 % w	54 – 67 % u
w 50	waldfrisch	40 – 50 % w	67 – 100 % u

Je höher der Wassergehalt, desto geringer ist der Brennwert pro Gewicht!

10.1 Feldmessung

Bei Messung in Containern, Fahrhilfen, Hackschnitzelbunkern u.ä. und einer Messtiefe von > 0,5 m ist davon auszugehen, dass beim Einstechen und Messen in dieser Tiefe eine ausreichende Verdichtung herrscht.

Während der Messung trotzdem den Druck auf die Kontaktflächen aufrecht erhalten!

Für Messungen in geringerer Tiefe oder bei sehr losem Schüttgut, am besten auf die Messstelle steigen und „unter dem Standplatz“ einstechen.

Bei Feuchten >20%u kann der Wert leicht wandern: Der Wert nach ca. 10 Sekunden ist ausschlaggebend!

10.2 Eimerprobe

Aus geeigneten Stellen im Schüttgut vollen Eimer (≥ 10 Liter) entnehmen.

Ausreichend verdichten: Mit einem Fuß auf Messgut im Eimer steigen (>10 kg), unter dem Fuß einstechen und messen.



Während der Messung Druck auf die Kontaktflächen aufrecht erhalten!

Drei Messungen an unterschiedlichen Stellen durchführen, der Mittelwert ist das Ergebnis!

Bei Feuchten $>20\%$ u kann der Wert leicht wandern: Der Wert nach ca. 10 Sekunden ist ausschlaggebend!

10.3 Weitere Hinweise zur Messung

10.3.1 Unregelmäßige Feuchteverteilungen

Bitte beachten: je nach Lagerung und Erntevorgang kann innerhalb einzelner Heuballen oder auch Getreidelagern eine stark ungleichmäßige Feuchteverteilung vorhanden sein.

10.3.2 Messgenauigkeit

Das 38-LW Set dient zur näherungsweise Bestimmung der Materialfeuchte in Hackschnitzeln, Heu, Stroh und Getreide. Je nach Beschaffenheit und Art des Messgutes können Abweichungen auftreten.

Die Stärke des Messsystems liegt darin, dass durch Bauart und Verwendung des Gerätes sehr schnell und komfortabel viele Messungen (in der Tiefe, am Boden, an der Wetterseite ...) durchgeführt werden können – was in der Praxis oft wertvoller ist als einzelne Präzisionsmessungen!

Genauigkeit der Hackschnitzelmessung

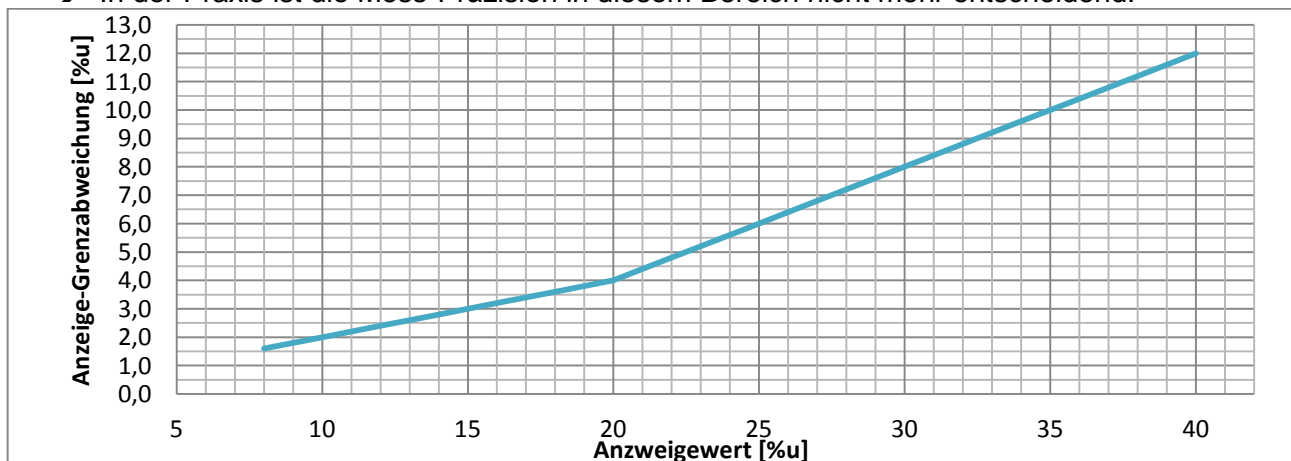
Mit der „Eimerprobe“ und qualitativ gutem Weichholzhackschnitzeln werden folgende Genauigkeiten erreicht (Kennlinieneinstellung h.461 GMH 3830/-3850/-3851 ab einschl. Version 1.9):

- 8-20% u: besser $\pm 20\%$ vom Messwert
- 25-40% u: besser $\pm 4\%$ u $\pm 40\%$ von (Messwert-20%u)

Bei Anzeigewerten außerhalb 8...40% ist der Anzeigewert zunehmend ungenau, und sollte höchstens als Tendenzanzeige verwendet werden.

Entscheidend hier ist jedoch die Aussage: $>25\%$ ist definitiv zu nass!

→ In der Praxis ist die Mess-Präzision in diesem Bereich nicht mehr entscheidend.



Genauigkeit der Pelletmessung

Bei Pelletmessung endet der spezifizierte Bereich bei 20%u (Kennlinieneinstellung ebenfalls h.461).

Messspitze sauber halten!

Insbesondere Messungen in sehr feuchtem Heu können starke Verunreinigungen hinterlassen, die die Messung verfälschen können.

In harten Fällen empfehlen wir zur Reinigung feines Edelstahl-Schleifvlies oder entsprechende Haushaltschwämme/Topfreiniger, keine Stahlwolle verwenden!

Anzeigewerte an Luft

Ist der Messfühler nicht in ordentlichen Kontakt mit Messgut kann das Gerät beliebige Werte anzeigen! Dies ist normal und durch die Bauart / das Messverfahren bedingt.

11 Technische Daten Einstechfühler

	GSF 50TF	GSF 50TFK
Messprinzip	Materialfeuchtemessung: Resistiv Temperaturmessung: isoliertes Thermoelement Typ K in der Fühlerspitze: 0..100°C	
Anschluss	BNC (4) (fest verbunden), Temperatur: Typ-K Ausgleichsleitung (5) (fest verbunden)	
Querschnitt	Schaft-Ø 15 mm, Kontaktfläche 2: Ø 25 mm	
Gesamtlänge	110 cm	43 cm
Messtiefe	107 cm	40 cm
Gewicht	680 g	450 g

12 Rücksendung



Alle Geräte, die an den Hersteller zurückgeliefert werden, müssen frei von Messstoffresten und/oder anderen Gefahrstoffen sein. Messstoffreste am Gehäuse oder am Sensor können Personen oder Umwelt gefährden.



Verwenden Sie zur Rücksendung des Geräts, insbesondere wenn es sich um ein noch funktionierendes Gerät handelt, eine geeignete Transportverpackung. Achten Sie darauf, dass das Gerät mit ausreichend Dämmmaterial in der Verpackung geschützt ist.

13 Entsorgung



Das Gerät darf nicht über die Restmülltonne entsorgt werden. Soll das Gerät entsorgt werden, senden Sie dieses direkt an uns (ausreichend frankiert). Wir entsorgen das Gerät sachgerecht und umweltschonend.

